

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

12. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Er scheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Die einseitige Beträge für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Rechnen die Beträge für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

12,500 Abonnenten.

No. 86.

Mittwoch, den 21. Februar

1894.

Louis Stemmler

Juwelier

Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse,

empfehlte sein reiches Lager in

Confirmationsgeschenken

zu allerbilligsten Preisen.



Die Amerikaner

sind das: nämlich „Columbus-Marken der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika“. Ungebrauchte Sätze von 1 Cent bis 50 Cents incl. kosten Mk. 9.50, von 1 Cent bis 1 Dollar incl. Mk. 16. — Reflektanten belieben ihre w. Adresse unter H. G. 684 am Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Victor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Wiesbaden, Lannusstraße 13,
Gaststube der Straßen- und Pferdebahn.

Eltern, welche für ihre Töchter eine berufliche Ausbildung suchen, seien außer auf den Vorbereitungskursus für die staatliche Handarbeitslehrerinnen-Prüfung ganz besonders auf unsere Fachklasse für Kunsthandarbeit und die Fachklasse für Musterzeichnen und dekorative Malerei aufmerksam gemacht.

Nähere Auskunft (Prospecte) und Annahme von weiteren Anmeldungen durch die Vorsteherin, Fräulein Julie Victor, oder den Unterzeichneten. 17208

Moriz Victor.

Kartoffeln Stampf 18 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Fr. getrocknete Champignons

per Pfund Mk. 3.—

empfiehlt
Kirchgasse
33.

J. C. Keiper,

Kirchgasse
33.

Musverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich von heute ab sämtliche Tuche und Buckskins, Futterstoffe, Knöpfe, Litzen u. s. w.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Anfertigung nach Maß, sowie Reparaturen übernehme ich noch bis zum Schlusse des Geschäfts. 1423

Anton Veit, 8. Lannusstraße 8.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 21. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr, werden in dem Hause
Goethestraße 38 im Auftrage des gerichtlich be-
bestellten Concursverwalters die zur Concursmasse
des J. Chr. Beckel zu Wiesbaden gehörigen
Mobilien, als:

1 vollst. Bett, 1 Schreibbureau, 1 Chaise-
longue, 2 zweith. Kleiderschränke, 3 Kommoden,
2 Regulateure, 1 Secretär, 2 Consolchen,
3 Spiegel, 1 Ausziehtisch, 1 Canape mit drei
Kissen, 5 Decken, 1 Sessel, 1 Stehlampe,
1 Rauchservice, 1 Bierservice, 14 Rohrstühle,
2 Leuchter, 1 Schatulle, 1 compl. Herren-
Anzug, 7 Bilder;

darin anschließend in dem Versteigerungsort
Dohheimerstraße 11/13 dahier:

7 Säcke Gyps, 1 Sack Kreide, 3 Fässer mit
Bleiweiß, 1 Faß Oker, 28 Fässer mit versch.
Farben, 1 Kanne mit Terpentin, 1 Kasten mit
Sandroth, 3 Kannen mit Lack, 18 Kannen mit
versch. Farben u. Lack, 85 Stck. Farbgeschirr,
1/2 Kiste mit Zink, 3 Farbmühlen, 2 Brenn-
eisen, 7 Speiseimer, 1 Decimalwaage, 46 Dbd.
Bindseile, 1 Parthie leerer Kannen, 1 Säge;

darin anschließend auf dem Lagerplatze am Rondel:
1 Hahn, 8 Hühner, 1 Grube mit Kalk, 2 eif.
Speichpfannen, 300 Weißbinder-Diele, 20 Ge-
bund Deckenlatten, 100 große und 100 kurze
Hebel, 40 Streicher, 1 Parthie kurzer Bretter,
1 Gerüst, 1 Leiter, 1 Spannkette, 1 Geschirr-
bock, 2 Hallen, 3 Karren, 1 eiserner Kalk-
kasten, 12 Gebund Rohr, 2 Böcke, 1 Sägebock,
1 Durchwurf, versch. Schablonen, 1 Parthie
leerer Säcke, 3 Säcke Coats, 1 Faß Leinöl,
1 Hund, 1 Parthie Dung u. c.

F 461

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 17. Februar 1894.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Heute Mittwoch, 21., u. morgen Donnerstag, 22. Februar,
Vormittags 10 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr, läßt Herr Meilinger
in seinem Hause

Saalgasse 10

wegen Hausverkauf sämtliches Mobiliar, Haus- und Wirthschafts-
geräthe, wie:

6 Betten, 3 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, Kommoden,
ovale und viereckige Tische, 1 Garnitur, Sopha und
4 Sessel, 24 Stühle, Vorhänge, Weißzeug, diverse
Küchengeräthe, 1 großer Glaschrank für Wirth,
3 große Lampen, 2 Gaslüfter, 1 kupfernes Ablaufbrett,
1 Fleischhackmaschine u. s. w.

durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung versteigern.

Karl Kannenberg,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Saalgasse 24.

F 485

Große Brennholz-Versteigerung

Heute Mittwoch, 21. d. M., Mittags
2 Uhr, am Kirchenbau Rheinstraße.

Ein ausgezeichnetes, Tag u. Nacht brennender
Kalkofen ist umgangs halber zu verkaufen
Albrechtstraße 17, 1.

Webergasse 23.

Confirmations-
und
Oster-
Geschenke.

Gelegenheitskauf!

Da mein
Laden nicht
früher als per

1. April er. ver-
miedt werden konnte,

setze ich den Verkauf
der Restbestände meines

Detail-Geschäftes noch bis

etwa Ostern er. fort und ver-
kaufe die noch vorhandenen Vor-
räthe, bestehend in

Gold- und Silberwaaren,

zu und unter dem Selbstkostenpreise.

Seltene Gelegenheit nur gute und reelle

Waare so ausserordentlich billig zu erwerben.

Albert J. Heidecker,

23. Webergasse 23.

Alle Drucksachen

für Geschäfts- u. Privatbedarf

liefert rasch, gut und zu mässigen Preisen

die Buchdruckerei von

Carl Schnegelerberger & Cie.

26 Marktstrasse 26. Fernsprech-Anschluss 236.

Specialität:

Herren-Hemden nach Maass

nur beste Qualitäten und
vorzüglich sitzend.

Reichhaltiges Lager

fertiger Herren-Hemden

Pma. Pma. Qualitäten

Mk. 3.50, 4.—, 4.50, 5.— und 6.— per Stück.

Neuheiten in

Kragen, Manschetten und Cravatten.

Ad. Lange,

Langgasse 16. Langgasse 16.

Hemden-Fabrik.

1778

H. Hammel-

Seulen à Pfund 50 Pf.,
Rüden à Pfund 50 Pf.,

H. Balbs-

Seulen à Pfund 50 Pf.,
Rüden à Pfund 50 Pf.

berendet

(Ag. Nord. 16) F 196

Aug. Feuchter jun., Nordhausen a/S.

Stich-Verband.

Unser

Adressbuch von Wiesbaden

und Umgegend pro 1894/95

befindet sich z. Zt. in Bearbeitung.

Der neue Jahrgang wird in gewohnter sorgfältiger und gewissenhafter Weise hergestellt, **ausserdem wird derselbe noch drei Beilagen enthalten:**

- 1) Einen neuen Stadtplan,
- 2) einen Plan des Zuschauerraums des neuen Theaters,
- 3) Plan der Umgegend von Wiesbaden.

Ungeachtet dieser weiteren werthvollen Beigaben bleibt der seitherige niedrige Subscriptionspreis von Mk. 4.50 bestehen; nach Erscheinen des Buches erhöht sich jedoch der Preis auf Mk. 5.50.

Wir erlauben uns, zur Bestellung des Werkes ergebenst einzuladen, indem wir gleichzeitig darauf aufmerksam machen, dass Anzeigen von **Wohnungs- und Geschäfts-Veränderungen** stets gerne entgegen-
genommen werden. 602**Carl Schnegelberger & Co.,**

26. Marktstrasse 26.

Fernsprech-Anschluss No. 236.

Husten, Heiserkeit

(Influenza)

lindert man sofort mit

147

Walther's Fichtennadel - Brust - Caramellen.Wirkung **unübertroffen.** — Zu haben bei **Otto Siebert, Marktstr. 10.**
Sehrstrasse 2 **Bettfedern, Daunen u. Betten.** Bill. Preis. 24054**Taschen - Fahrplan**

des

„**Wiesbadener Tagblatt**“

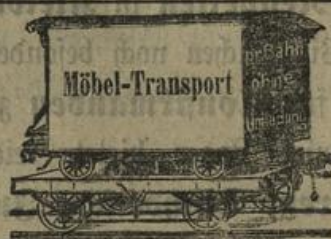
Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Kochherde**Kochherde**dauerhafte solide Arbeit unter jeder Garantie empfiehlt 1809
Kochherdfabrik, Heinr. Saueressig, Bau-Schlosserei.
Platterstrasse 10.

Fernsprecher No. 202.



Fernsprecher No. 202.

C. Reppert, Rheinbahnstrasse 4. 1404**Jos. Hupfeld, Wiesbaden.****Stadt-Comptoir: Bahnhofstrasse 4.****Eisenlager: Schlachthausstrasse 15/16.****Rohrlager: An der Taunusbahn.****Specialität: Canalisations-Artikel**

in den besten Fabrikaten, complet und reichhaltig auf Lager assortirt.

Prima glasierte Thonröhren, 75 bis 300 Mmtr. weit, **Fettfänge** und **Hofsinkkasten** etc., eiserne **Canal-Muffenröhren** und **Closetröhren**, gerade u. Façons, leichte **schottische Gussröhren**, 2, 2½, 3, 3½, 4, 5' engl. **Hochwasserverschlüsse**, montirt, eis. **Regenrohr-Sandfänge** (System **Steuernagel**), **Canalrahmen**, **Closets** — **Syphons** — **Spülapparate** etc.**Haupt-Agentur und Lager der Mannheimer Portland-Cementfabrik.****Prima Portland-Cement** in **Tonnen** und **Säcken**, **hydraulischen Kalk**, **Gyps**, **Gypsdiele**, **Isolirplatten**, **Porzellan-Wandplatten**, **Flurplatten** und **Trottoirsteine**, **Tuffsteine** etc. 1624**Specielle Preislisten** stehen jederzeit zu Diensten.**Stadt-Lieferungen** prompt durch eigenes **Fuhrwerk**

Telephon No. 101 u. 24.

Neu eröffnet.

N. Goldschmidt Nachf.,

Langgasse 36,

Zur goldnen Krone,

Wiesbaden.

Für die Frühjahrsaison empfehlen wir **großartige Sortimente geschmackvoller Neuheiten in Kleiderstoffen** vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Wir machen noch besonders aufmerksam auf unsere **schwarzen und weißen Stoffe für Confirmanden zu auffallend billigen Preisen.**

Unser Lager bietet reichhaltige Auswahl in **Weißwaaren, Gardinen, Portièren, Tischdecken, Jupons und Blousen.**

Durch den **gemeinschaftlichen Einkauf** mit unserm Mainzer Hause sind wir in der Lage, **gute Qualitäten zu hervorragend billigen Preisen zu verkaufen** und übernehmen wir für jeden Artikel die weitgehendste Garantie.

Die Preise sind streng fest und auf jedem Stück deutlich vermerkt.

Wiesbaden. **N. Goldschmidt Nachf.**

Mainz.

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten.

Frauen-Krankenkasse. Aufnahme vom 14. bis 50. Lebensjahr. Unterstützung in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen.** Monatsbeitrag 70 Pf. F 245
Frauen-Sterbekasse. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr. Sterbegeld 500 Mk. Eintrittsgeld sehr mäßig. — Anmeldungen für beide Kassen jederzeit bei der Ersten Vorsitzenden Frau **Ph. Spies**, Frankenstraße 18, Part., sowie bei allen anderen Vorstands-Mitgliedern. F 243

Für Hausbesitzer.

Kanalzeichnungen fertigt billigst 794

Baubureau **Frees**, Schulberg 17, Part.

Knall-Bonbons m. scherzhaften Einlagen, reiche Auswahl neuer Muster und Einlagen,
Cotillon-Orden,
Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten,
Dessert-Teller, Spitzenpapiere,
Ragouts-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln,
Braten-Decoration

empfiehlt in grösster Auswahl

22698

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

3 Meter f. blau, braun od. schwarz **Cheviot** zum Anzug für 10 Mk., oder Herbst-Paletot für 7 Mk. versendet franco gegen Nachnahme
J. Buntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Bekannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten. 131

Wittagstisch

zu 60 Pf. und 1 Mk., auch außer dem Hause empfiehlt

Louis Behrens, „Zum Johannisberg“, Langgasse 5.

Cassaschrank

sofort sehr billig zu verk.
 Schützenhofstr. 3, 1. 611

Emil Strauss, vorm. C. & M. Strauss,

Möbel-Fabrik, Atelier für innere Decoration,
Langgasse 9.

Billigste Preise. Garantie.

56

Magasin de Nouveautés et de Confections.



J. Bacharach,

2. Webergasse 2.



Zum Frühjahr verlege ich mein Modewaaren-, Seidenstoff- und Damen-Confections-geschäft in bedeutend vergrösserte, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Geschäftsräume des Neubaus **Webergasse 4.**

Ich beabsichtige die Errichtung eines vollständig neuen Waarenlagers.

Sämmtliche noch in meinem jetzigen Lokale, Webergasse 2, vorhandenen

Neuheiten in schwarzen und farbigen Wollstoffen, Neuheiten in Seidenstoffen,

Neuheiten in Ball- und Gesellschaftsstoffen, Confections, Costumes, Mänteln etc.

müssen deshalb geräumt werden.

Der Verkauf wird zu solch' billigen Preisen geschehen, dass ich denselben als eine seltene Gelegenheit empfehlen kann, und bitte ich deshalb, diesem Verkaufe geneigte Beachtung schenken zu wollen.

Sämmtliche noch vorhandene Confectiones

Damen-Mäntel, Costüme, Morgenröcke etc. zu jedem annehmbaren Preise.

452

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagirtes Personal vom 16. bis 28. Februar 1894: **Troupe Trevally** (3 Herren), Parterre-Akrobaten mit Doppel-Saltomortales. (Das Non plus ultra.) **Familie Carlé**, gymnastisches Potpourri und anatomische, ostologische Productionen. (Grossartig.) **Miss Iris** mit ihren dress. Hunden und Ziegen. (Ohne Concurrenz.) **Frl. Anna Kralik**, Soubrette. **Herr Alex. Tacian**, der beste Damen-Imitator. **Herr M. Vallee**, Gesangshumorist. F 344

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Mascke**, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichtrauchen.

In allen
Sorten

Thee

in allen
Sorten

der Handlung Chines. und ostind. Waaren
von **J. T. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.
bei

H. & R. Schellenberg.

2 Webergasse 2.

1560

Eine Bade-Einrichtung, ein Kleiderschrank, ein Esszimmer-Schrank, ein Vogelbauer werden verkauft Elisabethenstrasse 31, Part.

Hensel's physiologisches Brod

enthält alle Bestandtheile zur Erzeugung eines neuen gesunden Blutes, daher das naturgemässeste Schutzmittel gegen alle Krankheiten, die aus einem an Mineralstoffen armen Blute oder aus Blutstörungen entstehen.

Fortwährend zu haben:

à Laib 25 Pf.

Physiol. Backpulver 125 Gr. 1 M.

Brotbüche darüber 10 Pf.

Ph. Minor,

Brod- und Feinbäckerei,
Bahnhofstrasse. 1955

Ich habe bei der Inventur zurückgesetzt und verkaufe
unterm Einkaufspreis:

Eine grosse Parthie

Kinder-Schürzen, weiss u. bunt,

Damen-Schürzen, weiss u. bunt,

Kinder-Kleider, weiss u. bunt,

Kinder-Mäntel,

Kinder-Jaquettes,

Knaben-Anzüge.

1584

W. Thomas, Webergasse 6.

Butter.

10-Pfd.-Colli

Sonig.

Rahm-Butter ff. M. 6.50, Blüthenhonig ff. M. 4.80.

F 132

K. Sternlieb, Meierhofbesitzer, Luste (Galizien).

Geldschrank mit Stahlpanzer (Treier), neuer Pat.-Verschl., 1 Copir-
presse billig abzugeben. Näh. im Tagbl. -r-lag 1186

Lahn- und Har- Zeitung.

(Dieser Tageblatt.)

Gegründet 1873.

Preis pro Quartal Mk. 1.50. Anzeigen die 4-spaltige Zeile 10 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. Zum Inseriren in der Lahn- und Har-Gegend besonders geeignet.

Dies.

Die Expedition.

Hochfeine süße Thüringer

Sommerrübsen (Sommerfaat)

a Pfd. 23 Pf., 10 Pfd. 2.15, 100 Pfd. 20 Mk.,

Kanariensamen, Sanftamen, Hirse, weiße Stal, Haserfarn, geschält, a Pfd. 23 Pf., 10 Pfd. 2.15 Pf., Mohn, blau, Pfd. 40 Pf., Sonnenblumen Pfd. 30 Pf., Erdnüsse a Pfd. 40 Pf., Kürbelsamen Pfd. 60 Pf., Salatamen Pfd. 50 u. 80 Pf., Ameiseneier Sch. 30 Pf., Singfütter Pfd. 30 Pf., Spratt's Patent-Hundefutchen Sack (100 Pfund) 20 Mk., Alles rein gepußt, empfiehlt 2047

Samenhandlung

Heinrich Schindling,

Micheisberg 23, Ecke der Schwalbacherstraße.

NB. Auf Wunsch Verzeichniß über alle Futter-Artikel.

Tafelbutter.

Feinste Südrhätelbutter, feinste Molkereibutter vers. tägl. frisch in Postcolli a 9 Pfd. netto zu Mk. 9.90 und Mk. 10.70 franco Post-nachnahme.

L. G. Manne Jr., Ulm a. D.
Firma gegr. 1858.

Schiffer's Singfutter

für Canarien- und alle
hiesig. körnerfressen-
den Vögel a Packet
35 Pf., sowie Schiffer's
Nachtigallen-,
Drosseln-, Papageien-,
Cardinal- und Pracht-
finkenfutter,
präp. Vogelsand,
Sepiaschalen, Eier-
brod, Eipräparat und
Fischfutter empfiehlt

Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.

(E. F. 47683) 36

Langbein'scher Feuer-Anzünder.

die besten, welche bis jetzt existiren, vorrätig bei: 1182

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17,

E. Mübas, Taunusstraße 25,

Carl Linnenkohl, Morisstraße 38,

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

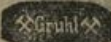
Kohlen-Consum-Verein

Abelhaider 13, A. Peters, Commanditg. n. d. Adolphsallee.

Direct vom Waggon per 20 Ctr., nur über die Stadtwage:

Prima Rußkohlen Mk. 21.70. | Alle Kohlen sorten u. Briquets
mel. Kohlen 20/100 St. 18.50. | in n. erst. Waare billigt. 1845

Braunkohlen-Brikets

feinster Marke  per 1000 Ko. Mk. 18.—

frei an das Haus empfiehlt (bei Baarzahlung 3 % Vergütung,
bei Entnahme von 3 Fuhrern zugleich außerdem 2 % Rabatt. 1183

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.

Geschäftsstellen: Ellenbogengasse 17 u. untere Abelhaiderstraße.

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Als Universalmittel

ein Pfennig (br. Tag)

zum täglichen Gebrauch statt Del o. Pomade zur Erhaltung und Ver-
schönerung des Haares, sowie Reinhaltung der Kopfhaut, Schuppen u.
bis ins höchste Alter bewährt sich am besten seit 25 Jahren **Reiter's**
Haarwasser, staatl. geprüft u. begutachtet. 3. h. a 40 Pf. u. Mk. 1.10
bei **Louis Schild**, Langgasse 3. 181

Saathafer,

prima Probsteier (Nachsucht), empfiehlt billigt

1751

L. Marx,
Sonisenstr. 4.



Kohlen-Consum-Verein,



Sonisenstraße 17, Part. (neben der Reichsbank),

liefert jedes Quantum Brennmaterialien (Kohlen, Kaminholz, Briquettes
und **Gier-Briquettes** von **Reiter**, „**Alte Saate**“) in vorzügli-
chster Qualität und zu den billigsten Preisen. 20804

Kaufgesuche

Ein u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delat-
mäden, Kupferstichen, Porzellains u. bei 24068
J. Chr. Gillellich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.

Eröffnete ein Geschäft zum An- und Verkauf von getragenen
Kleidern, Schuhen; zahle die besten Preise. Bei Bestellung komme
pünktlich ins Haus. **A. Geizhals**, Goldgasse 8. 606

Die besten Preise zahlt **J. Brachmann**, Messergasse 24, für
gebr. Kleider, Möbel, Schuhe. Auf Bestellung komme in's Haus. 24672
Kristall-Gasthäuser zu kaufen gesucht. Offerten
sub N. 102 hauptpostlagernd erbeten.

Ein gebr. Ausdrucksbild w. zu kaufen gel. Hellmündstr. 62, Stb. 3.
Zu kaufen gesucht ein kleiner feuerfester weißer Pudel. Wo?
sagt der Tagbl.-Verlag. 2016

Verkäufe

Kraftfutter, Dünger und Kohlengehalt in der Nähe
Frankfurt ist Gesundheitsrisiko halber zu verkaufen. Offerten
unter **F. C. 591** an **Maassenstein & Vogler, A.-G.**
Frankfurt a. M. F 133

Zwei Viertel 1. Rangloge No. 8, Vorderpl., abzug. Karlstraße 14, 2.
Pianino billig zu verkaufen Adlerstraße 59, 2.

Gutes Tafelclavier bill. zu verkaufen Morisstraße 13, 3.
Eine Schlafkammer-Einrichtung (ausb. matt und blank) für 780 Mk.
zu verkaufen Taunusstraße 16. 2044

Zwei nuch-polirte **Kophaar-Betten** (neu), 1 schöner
Divan, Armlehnen zum Umlappen, billig abzugeben
Michelsberg 9, 2 St. 1. 1793

Zwei nuch-lacirte Bettstellen, b. Sänft., neu, Sprungrahmen, See-
grasmatratze u. Keil b. zu verkaufen Abelhaiderstraße 50, Stb. 1. 20776

Eine neue **Kophaar-Matratze** billig abzugeben
Sonisenstraße 14, Stb. Part. 1962

Eine **Plüsch-Garnitur**, oliv, Sopha u. 6 Sessel, zu verkaufen
Jahnstraße 21, 3 St. r. 897

Ein Sopha, 2 Kommoden, 2 Ess.-Bettstellen, 1 Spieltisch, 1 Bett m.
Strohbad, 3-theil. Wollmatr. u. Keil, 1 Kithar b. z. vl. Adlerstr. 58, 2.

Schönes neues **Canape** billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 1981

Zwei **Ottomane**, Moquet mit Plüschbesatz, billig zu
verkaufen Saalgasse 16. 1770

Ottomane mit Decke billigt zu haben bei
Peter Weis, Morisstraße 6. 1081

Ein **Piumean**, ein **Oberbett**, ächte **Damen** b.
Messergasse 24, 1. 913

Ein fast neues **Tafelservice**, 1 großer **Mahagoni-Speisetisch**
mit Einlagen, 1 großer **weithüriger** und **weithüriger** **Kleider-
schrank** sind Abreise halber zu verkaufen Herrngartenstraße 9,
2. Stod. Anzusehen von 10-12 und 4-5 Uhr.

Ein 2-pferdiger Gasmotor,

sowie eine **Freismaschine** wegen Betriebsvergrößerung billigt abzu-
geben bei **Carl Schliessmann**, Kassel-Rain. 1225

Für Zimmerleute und Schreiner.

Ein **Teil Sägeblätter**, **Feilen**, **Leim**, **Glaspapier** billig im Ganzen
zu verkaufen Hellmündstraße 25, Part. 1. 2089

Eine Leg. tapez. span. Wand preisw. zu verk. Weisstr. 45, S. 2.
 Eine leichte Federrolle billig zu verkaufen Weisstr. 25. 24326
 Ein fast neuer wenig gebrauchter Krankenwagen zu verkaufen
 Adolphsallee 49, 1.

Ein Paar silberplattirte Pferde-Geschirre, gut erhalten, billig
 zu verkaufen bei Franz Becker, Sattler, Kl. Burgstraße 8.
 Verschiedene Einspänner (neu). 1969

Wegen Umbau unseres Ladens verkaufen wir
 Anfangs Juli 6 **Erkergebäude**
 (Spiegelgebäude), fast neu, 4 St. à 218-83 Cmt. u. 2 St. à 187-83 Cmt.
 groß, mit Rahmenfenstern und zugehörigen Kolläden. 1978

Ein Herd für Restauration zu verkaufen beim Schlosserm. Eiserl.
 Nerostraße. 1086

Pferdeverkauf.

Von 2 Kotten ein- und zweispännig gefahrenen Pferden ist eins
 billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2029
 Kanarienvögel, Auckweibchen, weisse Grassmücke bill. zu vt. Weisstr. 5
 Eine Grube Dung zu haben Schachtstraße 15. 1910

Verschiedenes

New-Yorker Germania,

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.
 Vertreten durch J. Meier, Taunusstrasse 18. 61

Sülse

in langwierigen Krankheiten, wo nirgend Sülse gefunden
 wurde. Magen-, Darm-, Leberleiden; Krankheiten der Lunge,
 tuberkulöse Lungenschwindsucht bis zum letzten Stadium; Gicht;
 Krankheiten der Jungfrauen u. Frauen; Beschwerden der Gravidität;
 Skrophulose; Tuberkulose; engl. Krankheit, abgelebte Glieder; Keuch-
 husten; Folgen der Influenza; Folgen körperlicher Verlesungen;
 Epilepsie; Krämpfe; Asthrie; Hypochondrie; Nervosität; Bett-
 nässen u. s. w. — Sprechstunden: Werktags Vormitt. 10-12 Uhr,
 Nachm. 3-5 Uhr Geisbergstraße 20.

Wolke.

Ein Kaufmann, Mitte 20er, sucht zur Gründung eines
 rentab. Geschäfts einen Capitalisten mit 15-18,000 Mk.
 Theilhaberhaft nicht ausgeschlossen. Suchender ist Fachmann und kann
 hierbei 10,000 Mk. durch Hinterlegung einer Lebens-Versicherungs-
 Police sicher stellen. Offerten werden unter C. E. 91 an den Tagbl.-
 Verlag erbeten.

Ein größerer Forellen-Fischerei-Bezirk mit ausgezeichneten Krebs-
 bächen und Jagd mit großem Viehstand wird abgegeben oder Theilhaber
 dafür gesucht. Eisenbahnstation. Franco-Offerten unter K. W. 450
 an den Tagbl.-Verlag. 1468

G. Schulze, Clavierstimmer. 24047
 Moritzstrasse 30.

Sämmtliche Buchbinder-Arbeiten, sowie das Einrahmen von
 Bildern und Branntzügen werden billigst besorgt. 24824
 R. Schwab, Kirchgasse 22, Hof rechts.

Coats-Körbe zu verleihen

bei Wendler & Koch, Bleichstraße 24. 1928

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie
 L. Seebold & Co., Rheinfstraße 62. 167

Gewandte Schneiderin empfiehlt sich in und außer
 dem Hause, auch werden Confrmanden-Kleider billig
 und geschmackvoll angefertigt. Röderstraße 37, 1. St.

Damen- u. Confrmanden-Kleider werden in und
 außer d. Hause bill. angef. Bleichstr. 24, Bdh. 2 St.

Herngartenstraße 7, Hth. 1 L, wird Wäsche zum Waschen u.
 Bügeln angenommen. 1516

Handschuhe

werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhs-
 macher Giov. Scappini, Michelstr. 2. 24045

Wibrechtstr. 30 werden Bettfedern gereinigt und desinficirt. 1672

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Büreau zur Abfuhr bei 16047
 Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Mein Diebger-Karren

ist mir vom 12.
 gestohlen worden. Wer mit den Dieb namhaft macht, erhält eine gute
 Belohnung. Karl Bauer, Karlstraße 33.

Wer leicht 100 Mk. gegen Möbelverschreibung auf monatl.
 Rückzahlung? Offerten erbeten unter C. L. 27 post-
 laierend Schützenhofstraße.

Ein Wittwer.

30er Jahre, ev., von angenehmem Aussehen und sicherem Einkommen,
 mit vier Kindern von 4 bis 10 Jahren, wünscht sich mit einem älteren
 Mädchen oder jungen Witwe ohne Kinder, welche auch Liebe zu seinen
 Kindern hat, baldmöglichst zu verheirathen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht
 Hauptbedingung. Nur ernstgemeinte nicht anonyme Briefe nebst Photo-
 graphie unter S. D. 65 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fremden-Verzeichniss vom 20. Februar 1894.

Adler.	Helm, Kfm. Berlin	Weber, Kfm. Schlickenan	Promenade-Hotel.	Maibauer, Offiz. Mainz
Schubert, Kfm. Berlin	Gutmann, Kfm. Stuttgart	Trump, Kfm. Nukenberg	Aupect, Fr. Prof. Bonn	Wagner, Fr. m. T. Carlsruhe
Ebermann, Kfm. Hamburg	Spier, Kfm. Köln	Hotel Kaiserbad.	Rempel, Fr. Rent. Bonn	Balzer, m. Fr. Ems
Bar, Kfm. Amsterdam	Hoffmann, Katzenelnbogen	Schneemann, Weissenfels	Rhein-Hotel.	Schwieger, Leipzig
Hammer, Kfm. Burscheid	Schneider, Kfm. Berlin	Schweling, m. Fr. Forbach	v. Walder, Lieut. Hagenau	Hotel Victoria.
Schmidt, Kfm. Berlin	Marbe, Kfm. Freiburg	v. Skopnik, Rittmstr. Berlin	Krüger, 3 Hrn. Dresden	Gall, m. Fr. Hermsdorf
Bessenbruch, Remscheid	Kräus, Förster. Dauborn	v. Kunadowsky, m. Fr. Berlin	v. Runkel, Fr. Neuwid	Hotel Vogel.
Zicken, Kfm. Bonn	Hammerschlag. Berlin	Cuhlmann, Kfm. Bielefeld	Habne, Offiz. Hannover	Kundson, Prof. Köln
Radt, Justizrath Weisburg	Eisenbahn-Hotel.	Clemm, Lieut. Marburg	Kramer, Dr. med. Köln	Vacano, Bürgerm. Tholey
v. Grabski. Inowraslaw	Heilhecker, Burgolsm.	Hildebrandt, Magdeburg	Rheinstein.	Peters, Dr. Tholey
Alteesaal.	Denecke, Offizier. Mainz	Goldene Krone.	Rings, Ingen. m. Fr. Köln	Hotel Weins.
v. Plater, Frl. Estland	Steffen, Fr. Zoppert	Grossbaum, Dresden	Quester, Ingen. Köln	Taukirch, Chem. Höchst
Schwarzer Bock.	Moslow, Fr. m. K. Zoppert	Hotel Minerva.	Stemmler, Rent. Frankfurt	Kahlacher, Bensberg
Lehnkering, m. Fr. Duisburg	Zum Erbprinzen.	Ewald, Offizier. Trier	Ritter's Hotel garni	Detring, Kfm. Bielefeld
Hotel Bristol.	Antow, Radesheim	v. Förster, m. T. Bitsch	u. Pension.	Sternberg, Kfm. Limburg
Sütterlin, Fr. Genf	Wagner, Limburg	Villa Nassau.	Werner, Kfm. München	Sachs, Kfm. Limburg
Central-Hotel.	Koch, Kfm. Aschaffenburg	Meyer, Fr. Aachen	Rose.	Moser, Kfm. Weilburg
Sommerlat, Kfm. Offenburg	Gärten, Kfm. Berlin	Meyer, Fr. m. T. Aachen	Schultze, m. Fr. Köln	Groos, Offenbach
Schultz, Rent. Freiburg	Rickert, Kfm. Stuttgart	Hirschborn, m. Fr. Mannheim	Schützenhof.	Wagner, Gnadenthal
Kramm, Kfm. Crefeld	Daube, Aelfeld	Nonnenhof.	Scheid, Kfm. Giessen	Zauberflöte.
Deutsches Reich.	Gehre, Darmstadt	Hoffmann, Kfm. Köln	Bartling, Kfm. Bielefeld	Häusler, Fr. Essen
Voll, Kfm. Dresden	Debrei, Kfm. Heidelberg	Goldfarb, Kfm. Wien	Zur Sonne.	Zollmann, Lehrer. Springen
Rautenbusch, Frankfurt	Grüner Wald.	Woydt, Kfm. Magdeburg	Nott, Mainz	Ebertz, Wetzlar
Bayer, Bingen	Giebel, Kfm. Würzburg	Treumann, Kfm. Leipzig	Grohe, Kfm. Köln	In Privathäusern.
Boite, Kfm. Crefeld	Regenstein, Kfm. Frankfurt	Grisard, Kfm. Aachen	Hollmich, Sachsen	Abeggstrasse 5.
Ullmann, Kfm. Paris	Heinke, Kfm. Dresden	Pletz, Kfm. Dillenburg	Müller, Kerkerbach	England
Schmaiz, Apolda	Buhltz, Kfm. Magdeburg	Meyer, Kfm. Berlin	Hartmann, Erbenheim	Villa Germania.
Einhorn.	Stern, Kfm. Köln	Schulz, Kfm. Plauen	Tormann, Frl. Erlangen	Eichengrün, Fr. Aachen
Dehler, Kfm. Stuttgart	Stechschmid, Kfm. Luzern	Nettman, Hohenlimburg	Kiesewetter, Usingen	Eichengrün, Frl. Aachen
Ehler, Kfm. Leipzig	Stenger, Kfm. Leipzig	Hanstein, Buchh. Bonn	Scheerer, Hannover	Rorholl, Dr. Bonn
Bodenstein, Kfm. Isenlohn	Marous, Kfm. Köln	Stoffel, Kfm. Köln	Michaelis, Mainz	Pension Margaretha.
Mühllich, Kfm. Schneeberg	Endemann, Kfm. Köln	Pfälzer Hof.	Faerber, Berlin	Ziepel, Dr. m. Fr. Berlin
Braunburger, Kfm. Bonn	Hotel Hoppel.	Graber, m. Fr. Cham	v. Seeger, Hockenheim	Hotel Pension Quisisana.
Liebert, Kfm. Berlin	Döhler, m. Fr. Warzburg	Prince of Wales.	Byk, Rechtsanw. Frankfurt	de Villers. Paris
Gutmann, Kfm. Berlin	Bender, Kfm. Giessen	Pierson, m. Fr. Pfeddersheim		

Regenmäntel

Promenades

Jaquettes

Schwarze Kragen

Couleurte Kragen

Spitzenconfection

Costumes.

Von meinen Einkaufsreisen zurück-
gekehrt, sindsämmliche
Neuheiten

für die

**Frühjahrs- u.
Sommersaison**

in grossartiger Auswahl eingetroffen.

Meyer-Schirg,

vorm. E. Weissgerber,

Grosse Burgstrasse 5.

Backfischmäntel

Kinder-Jaquettes

Kinder-Mäntel

Babys

Blousen

Jupons

Morgenröcke.

1924

**Special-Geschäft
Gardinen,**Portièren, Tischdecken, Congress- und
Rouleauxstoffe

je gl. Art. Grösste Auswahl, billigste Preise.

Kinderbettchen-Gardinen, hübsche Neuheiten.

Geschw. Müller (Inh. Eug. Selter),

Kirchgasse 17.

1616

LYNCH FRERES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer

WIESBADEN

Adolfstrasse 7.

Reinheit

empfiehlt:

garantirt.

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2. — etc

Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala

Mk. 2. —, 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à 3. —, 3.50.

Cognac fine Champ. à 4.50, 5. —, 6. —

19263

Gute Kartoffeln: Schneeflocken, Magnum bonum, gelbe,
englische, Mäuschen; Äpfel, Sauerkraut, dicke Lauch, Sellerie,
frische Eier Untere Friedrichstrasse 10, Thoreingang.

25197

Verantwortlich für die Redaktion: C. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Reparatur-Werkstättefür ächte und unächte Schmuck-
sachen, Neuankertigungen, Ver-
goldungen, Verfilberungen, Gra-
virungen.Anerkannt billigste u. schnellste
Besorgung.**Julius Rohr,**

Juwelier,

Ecke der Gold- u. Messergasse.

20702

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,

Langgasse 16, 1. Stock, Wiesbaden.

halten sich zur **Besorgung aller Bankgeschäfte**
unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung bestens
empfohlen.**Wegen Umzug sehr preiswürdig**zu verkaufen: 2 Granatbäume, 2 Lorbeerbäume, 2 Palmen,
1 Camellie, 1 Oleander, alles großartige Prachtexemplare. Näheres
Kirchgasse 13. 1332

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 86. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 21. Februar.

42. Jahrgang. 1894.

Werkmeister-Bezirksverein Wiesbaden.

Sonntag, den 25. Februar cr., Nachmittags von 4 Uhr ab, in dem oberen Lokale der „Stadt Frankfurt“:

Vortrag

des Herrn Ingenieur Franke über

„Krupp und seine Werke“.

Wir laden hierzu die Mitglieder und Freunde des Vereins mit ihren werthen Damen höflichst ein und bitten um recht zahlreiche Betheiligung. F 458

Eintritt 25 Pf.

Der Vorstand.

Evangelische Gesangbücher

empfehlte in grosser Auswahl

2061

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Wildpret-, Geflügel-, Delicatessen- und Ausschmitt-Geschäft

von

A. Prein, Gr. Burgstraße 5.



Empfehle in frischer Sendung feinstes Tafelgeflügel, französ. Pouarden, Hühner, Capaunen, Enten, Trutzhühner, Schneehühner, Perlhühner, Birkwild, Reh etc., täglich frisch gebrat. Hasenbraten, Kalbsbraten, gebratene Ochsenzungen, achte Frankfurter Bratwürstchen, frisch abgetoichte Summern, frische gekochte rothe Pfefferabben (Grevettes), Rauchfleisch, Thüringer Cervelat u. Salami, feine Trüffel, Sardellen, Braunschweiger und Hausmacher Leberwurst, ferner achte Kieler Bücklinge, Sprotten, Aale, Fumoren und feinsten geräucherten

Rheinlachs, täglich frischen ital. Salat in prima Waare und zum billigsten Preise.

A. Prein.

	per Pfd. von 16 Pf. an.
Reis	16 "
Gerste	16 "
Griesmehl	20 "
Sago	28 "
Paniermehl	25 "
Rudeln	24 "
1a amerik. Petroleum per Lit.	16 "
1a Kaiseröl per Kanne Mt.	1.50.

Gustav-Adolfstr. 16. Herm. Kulp, Ecke Hartingstraße.

Geschäfts-Üebernahme.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft des Herrn

Carl Stahl,

Gustav-Adolfstraße 16, Ecke der Hartingstraße,

übernommen habe.

Gestützt auf langjährige Erfahrung in dieser Branche kann ich die Versicherung geben, allen an mich gestellten Anforderungen genügen zu können.

Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, verspreche ich stets prompte, reelle u. billige Bedienung.

Hochachtungsvoll

Herm. Kulp.

Auf Antrag des gerichtlich bestellten Concursverwalters wird die auf Mittwoch, den 21. Februar c., in dem Hause Goethestraße 38, im Pfandlokal und auf dem Lagerplatze am Rondel anberaumte Concurs-Versteigerung Beckel auf

Donnerstag, den 1. März d. J.

Vormittags 9 Uhr anfangend,

in dem Hause Goethestraße 38, im Pfandlokal und auf dem Lagerplatz am Rondel, verlegt.

F 461

Wiesbaden, den 20. Februar 1894.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 22. Februar 1894, von Vormittags 11 Uhr, werden im Laden des Hauses Dranienstraße 2 dahier im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters die zur Concursmasse des Specereihändlers Philipp Weyerhäuser dahier gehörige

complete Laden-Einrichtung, bestehend aus:
1 gr. Real mit versch. Schubkasten, 1 Theke, 2 Eisschränke, Fäß- u. Brodgestell, Petroleumschrank, 1 Glaschrank, 2 Del- u. Petroleumbehälter mit Maschapparat, 1 Thekenaufsatz, Erkergestelle, Glasplatten, Tische, 1 Decimal-, 1 Kartoffel- und 2 Ladenwaagen u. Gewichte, 1 Gasleuchter mit Glühlicht, 1 Petroleumpumpe, 1 Kaffeebrenner, 1 gr. u. 1 H. Marquise mit Zubehör, 2 Firmenschilder, sowie ferner: 10 Kisten Cigarren, div. Cigaretten, Reste Specereivaaren, 1 große Parthie Cigarrenkisten und Duten, leere Fässer, div. Wische, Fenerzeug u. d. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

F 461

Wiesbaden, den 20. Februar 1894.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Gartenbau-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche zu der am nächsten Samstag stattfindenden Pflanzen-Verlosung solche anmelden wollen, werden gebeten, ihre Offerten bis längstens Donnerstag Abend beim Gärtner H. Catta einreichen zu wollen. F 438

Das Haus Donsenstraße 17

auf Abbruch zu verkaufen. Näh. Dranienstraße 52, 1. 2070

Feinstes Apfelgelee	per Pfd.	40 Pf.
Aprikosen-Marmelade	"	60 "
Mirabellen-	"	55 "
Gemischte	"	35 "
Zwetschen-	"	45 "
Birnkrant	"	30 "
Zucker-Rübenkraut	"	20 "
Holländ. Zuckersyrup	"	35 "
Tafelhonig	"	1.— "
Amerik. Honig, Ia,	"	55 "

bei 5 Pfund billiger, empfiehlt in frischer Waare

2058

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.
Telephon 273.

Edelhaidestraße 32, Part., sind billig abzugeben: 1 Kamel-tasche-Garnitur, 1 Secretär, 1 Büffet, 1 Plüsch-Sopha, 1 ov. Tisch, 1 Ausziehtisch, 2 vollst. Betten, matt u. blank, 1 Waschkommode mit schwarzem Marmor und Spiegel, 2 Nachttische, 1 Spiegelschrank, 4 Delgemälde, 4 Stahlbildchen, 1 Regulator, 1 Spiegel u. dergl. F 415

Kaufgesuche

Pianino oder Tafelclavier, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe Michelsberg 2, Handschuhbladen, abzugeben.
Ein Real (f. Bücher) zu kaufen gesucht Albrechtstraße 21, 2.

Verschiedenes

Für Wiesbaden u. Umgegend suche ein leistungs-fähiges Weinhaus zu vertreten. Off. u. G. E. 95 an den Tagbl.-Verlag.

Fahrrad-Reparaturen

werden unter sicherer Garantie in sachmännischer Weise billigst und schnellstens ausgeführt. Vernickelung und Emailirung desgleichen.

A. v. Goutta, Mechaniker, 7. Kirchgasse 7.

Bitte genau auf das Hausnummer zu achten.

Eine Näherin mit Handmaschine, im Anfertigen von Wäsche geübt, auch im Ausbessern und Kleidermachen etwas erfahren, sucht noch Kunden, Drantenstraße 6, Vorh. Mari.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause; daselbst werden auch Kinderkleider angef. Dellmündstraße 45, Arb. 2 St. 1.

Eine t. Schneiderin mit guten Empfehlungen sucht noch einige Kunden, am liebsten außer dem Hause. Franzenstraße 20, 3.

Wäsche w. g. beh. o. scharfe Sack. Oberh. m. Gl. 20, D.-S. u. Hose 9, Serv. u. Handtücher 4, Vorh. d. Renst. 80 Pf. Schwalbacherstr. 33, Fr.

Eine Wäschefrau vom Lande, welche eigene Wohnung, Trockenplatz und Bleiche hat, nimmt noch Wäsche an, welche pünktlich und billig besorgt wird. Näh. zu erfragen Mauergasse 7, im Laden.

Unterzeichnete bringt ihre Dampf-Bettfedernreinigung in Erinnerung.

2055

Frau Js. Löffler, Hartingstraße 7.

300 Mark werden von einer Dame mit sicherem Einkommen gesucht. Hohe Zinsen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gefäll. Offerten unter M. E. 96 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Kind wird in gute Pflege gegeben. Adlerstraße 60, Hth. Dachl.

Verloren. Gefunden

Ein Stief mit Eisenbeinriß wurde in Schierstein verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Tagbl.-Verlag.

2069

Verloren
vor einiger Zeit eine Brosche, geschmückter Korallenkopf mit matten Goldrand. Dem Wiederbringer gute Belohnung. Näh. Tagbl.-Verl. 2090

Günstige Gelegenheit für Wirth.

Automatische Personenwaagen, Elektrische, Waagen, Chocolade, Cigarren-Automaten etc. billigst zu verkaufen.
Kahle, Frankfurt a. M.,
Bornheimer Landstraße 41.

Familien-Nachrichten

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonntag Abend 9 Uhr unser innigstgeliebtes Töchterchen,

Clähen,

im vollendeten 8. Monat zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Mittwoch 1 1/2 Uhr statt.

Die tiefbetrübten Eltern: Philipp Steeg u. Frau.

Codes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Konrad Zindel,

wohlversehen mit den hl. Sterbesacramenten, im Alter von 23 Jahren nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 22. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Wellstr. 25, aus statt.

Unterricht

Englischen Unterricht

erth. eine Engländerin, höchste Referenzen. Näh. Friedrichstr. 45, 1 St. 1.

Gesucht eine Dame für engl. Stunden mit einem jungen Herrn 5 Mk. monatlich. Offerten postlagernd B. 2.

Clavier-Unterricht bei mäh. Honorar wird gründl. ertheilt von Käthchen Neusser, Rahmstr. 21, III. 2390

Clavier-Unterricht gründl. bill. v. Fr. Schmidt, Weißstr. 1a, 3. 1460

Immobilien

Kostenfreie Vermittelung des Ankaufs von Villen, Wohn- u. Geschäftshäusern, Hotels u. Liegenschaften jeder Art durch
Immobilien-Agentur J. MEIER Estate & Taunusstr. 18. Hausen-Agency
Strengste Discretion. 1727
Sprechzeit 9-10 und 3-5 Uhr. Telephon No. 215.

Immobilien zu verkaufen.

Ein Geschäftshaus in der Mitte der Stadt, in guter Lage, mit 3 Läden, Verhältnisse halber äußerst preisw. zu verkaufen. Gef. Offert. unter Z. B. 98 an den Tagbl.-Verlag. 2038

Meine Villa mit Pension, beste Aurlage, will ich vorgerückten Alters wegen verkaufen oder vermieten. Näh. kostenfrei durch die
Immobilien-Agentur Gustav Walch, Franzplatz 4. 1517

Die Villa **Rosenstrasse 4**,
canalisiert u. vollständig renoviert, ist zu verkaufen. Näh. kostenfr. durch J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 63

Für Private, Gärtner, Fuhrleute u.
Mein al. Haus, dicht am Stadtbereich, mit über 70 Rh. Garten, Obst und Gemüse, viele tragbare Obstbäume, Zwergobst und Hochstämme, für den festen Preis von 25,000 Mk. (ohne Zwischenhändler) zu verkaufen. Schriftl. Anfragen u. M. E. 100 bef. der Tagbl.-Verlag.

Ein massiv gebautes Haus in Bleidenstadt, von Blendsteinen gebaut, 88 Minuten von dem Bahnhof, bill. zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. 1725
 Rentbl. Etagenvilla, schönste Lage, nahe der Rheinstr., 3 herrschaftl. Wohnungen, großen Hebereschuh bringend, sehr gute Capitalanlage, zu verkaufen durch 2071

Jos. Imand, Al. Burgstraße 8.
 Zu verkaufen rentbl. Etagenvilla im vorderen Gainer Wegzugs halber. 2072

Jos. Imand, Al. Burgstraße 8.
 Zu verkaufen oder auch zu vermieten Villa zum Alleinbewohnen beim Kurhaus. 2073

Jos. Imand, Al. Burgstraße 8.
 Villa, einige Minuten vom Kochbrunnen, in ruhiger angenehmer Lage, 2 Wohnungen, für 52,000 Mk. zu verkaufen durch 2074

Jos. Imand, Al. Burgstraße 8.
 Villen in verschiedenen Lagen und Größen zu verkaufen durch 2075

Jos. Imand, Al. Burgstraße 8.
 Sehr rentbl. Haus mit langjähr. Speereiergeschäft und Garten für 48,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung. Geschäft mit Wohnung ist ganz frei. Näh. Imand, Al. Burgstraße 8. 2076

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus mit Stallung f. 10 Pferde u. mindestens 600 q-Mtr. Hof in der Nähe der Bahnhöfe zu kaufen gesucht. Nur directe Offerten mit Preis u. Bedingungen sub **Z. E. 42** an den Tagbl.-Verl. 1839

100 Ruthen Grundstück

zu kaufen gesucht zur Errichtung einer Fabrik. Nähe der Bahn bevorzugt. Offerten mit Preisangabe sub **W. N. 43** an den Tagbl.-Verlag. 1838
 Unterhändler werden nicht gewünscht.

Geldverkehr

Bis 70 Procent der Lage beliebt gute Häuser stets zum billigsten Zinsfuß **Gustav Walch, Krausplatz 4.** 767

Hypotheken-Agentur. 62
 Hypothekengelder von Privaten wie Instituten zu jedem Betrage stets zur Hand. Näh. **Carl Wolf, Weißstraße 5, 2.** 28618

Capitalien zu verleihen.

30-40,000 Mk. auf gute zweite Hypothek, auch getheilt, auszuleihen. Gef. Off. unt. **B. E. 99** an den Tagbl.-Verl. 2037

30-40,000 Mk. auf 1. Hyp., sowie 10-12,000 u. 15-20,000 Mk. auf Nachhyp. auszul. durch **M. Linz, Mauergasse 12.** 2084

5000 Mk., 6000 Mk. und 10,000 Mk. aufs Land auszuleihen durch **M. Linz, Mauergasse 12.** 2085

Hyp.-Cap. 3 u. 4 u. 4 1/2 % a. 1. Hyp. auszul. **M. Linz, Mauerg. 12.** 2086

10,000 Mk. auf 2. Hyp. auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2082

Capitalien zu leihen gesucht.

30,000 Mk. gute erste Hypothek (1/2 der Lage), zu 4 1/2 % verzinlich, zu cediren gesucht. Object gut u. Mann prima. Gef. Off. unter **A. E. 99** an den Tagbl.-Verlag. 2086

26,000 Mk., doppelte Sicherheit, 2. Hypothek, zu 5 % und 10-16,000 Mk. nach der Landesbank gesucht. Näh. kosten- frei durch **Gustav Walch.** 1708

Eine erste Hypothek von 6000 Mk. gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Gef. Off. unter **W. E. 97** an den Tagbl.-Verlag. 1044

12,000 Mark zu 4 1/2 %, direct hinter die Landesbank, per 1. April a. c. zu leihen gesucht. Object in mittlerer Stadt. Offerten unter **A. G. 698** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1044

30,000 bis 38,000 Mark zu 4 1/2 % an erste Stelle per 1. April zu leihen gesucht. Off. unter **Z. E. 698** an den Tagbl.-Verl. erb. 1048

5000 u. 25,000 Mk. a. g. Nachhyp. z. leih. gef. N. Tagbl.-Verl. 2083

34-35,000 Mk. auf gute 2. Hypothek von pünktlichem Zinszahler zu April gesucht. Offerten unter **Z. E. 110** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mietthgesuche

Wohnung von 10 bis 11 Zimmern, mit Garten,

zum Alleinbewohnen, für das Wöchnerinnen-Pflicht auf sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe an **Hrl. v. Buchwald, Sonnenbergstraße 5**, erbeten. 1440

Eine Wohnung von 5-6 Zimmern in centraler Lage von einem Rechtsanwalt zum 1. Juli gesucht. Angebote mit Preisangabe u. P. D. 81 an den Tagbl.-Verlag. 1684

Eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör per Mai od. Juni, event. auch schon 1. April, auf längere Jahre zu mieten gesucht. Off. nebst billiger Preisangabe unter **N. 2. 256** hauptpostlagernd Wiesbaden. 1700

Gesucht zum 1. April in der Gegend, am liebsten Friedrichstraße od. Louisenstraße, eine Wohnung von 4 Zim. (mit sep. Eingängen) und Zubeh. im zweiten Stock. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **P. E. 103** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung, drei Zimmer mit Zubehör, von kleiner Familie gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unter **K. E. 98** an den Tagbl.-Verlag.

Alteinführender älterer f. Herr sucht zum 1. April abgeschlossene Wohnung, zwei große Zimmer, Küche und Keller, in nur gutem ruh. Hause und Lage. Offerten mit Preisangabe und Stock unter **L. E. 99** an den Tagbl.-Verlag.

Ein leeres Zimmer, für Magazin sich eignend, wird in der Nähe des Kranzplatzes sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter Chiffre V. E. 108 an den Tagbl.-Verlag abzugeben. 1716

Fremden-Pension

Pension Stein, Elisabethenstr. 19, zwei Minuten von der Dampf- und Pferdebahn-Haltestelle, schöne sonnige Zimmer mit, auch ohne Pension sofort zu vermieten. Bäder im Hause.

Villa Kamberger schöne Südzimmer mit Balkon zum März zu vermieten. Neu eingerichtet. 1608

Pension Tannusstraße 1, Ecke Wilhelmstraße, im Berliner Hof, schöne Südzimmer mit Pension. Preis mäßig. Zwei Personen sehr vorthellhaft. 1142

In einer Beamtenfamilie nahe den Gymn. find. ein auch zwei Schüler gute Pension u. Beaufsicht. zu mäß. Preise. Näh. Tagbl.-Verlag. 1142

Kleine Beamtenfamilie, deren einzige Tochter das hies. Seminar besucht, wünscht per 1. April cr. einen Schüler oder eine Schülerin in Pension zu nehmen. Gefunde freundliche Wohnung in Nähe der Schulen. Biehevolle Aufnahme, ganz zur Familie betrachtend. Off. **N. E. 104** an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Eine herrschaftliche Villa

hier, mit 8000 q-Mtr. großem wohlgepflegtem Garten, vornehme Lage, brillante Fernsicht, gesunde frische Waldbuft, ist zu vermieten. Näheres auf Anfrage unter **V. E. 680** an den Tagbl.-Verlag. 1649

Geschäftslokale etc.

Eine Wirtschaft (möblirt), Cautions erforderlich, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1712

Geladen und **fl. Laden Römerberg 2/4 b.** zu vermieten. Näh. Römerberg 14. 1507

Wohnungen.

Adolphstraße 3, Hh. 2 St., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näh. doselbst. 1592

Adolphstraße 3 schöne Manjardewohnung, 2 Zimmer Küche u. Keller, sofort zu vermieten. Näh. beim Auctionator **Klotz.** 1292

Altwinstraße 3 (Ecke der Vierstädterstraße) ist die Bel.-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bade-Cabinet, Küche u. Speisekammer, Balkon mit prachtvoller Fernsicht, 3 Dachkammern, 3 Kellern und Mitbenutzung des großen Gartens, für gleich oder später preiswerth zu vermieten. Näh. darüber Nerostraße 16 oder Philippsbergstraße 13. 1578

Dohheimerstr. 32, 2 r., w. Wegz. sch. Wohn., 8 Z., Ball. u. 3. f. s. vml. Friedrichstraße 20 Wohnung, 5 Zimmer, mit Verhältnisse zu verm. 1054

Hartingstraße 13, 1 St., hübsche Wohn., 8 Zim., Balkon u. Zubehör. 117

Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Etagenwohn.) zu vermieten. 1444

Idsteinerstraße 21 sind zwei Wohnungen von je 3 Zimmern mit Zubeh. auf gleich zu vermieten. Preis 270 u. 380 Mk. Näh. bei **A. L. Ernst, Nerostraße 1.** 1614

Kaiser-Friedrich-Ring 108,

neben Adolphsallee, Bel.-Etage oder 2. Stock, 6 elegante Zimmer, Bad mit Warmwasserleitung, Küche und Zubehör, event. 2 weitere Frontpizimmer, zu vermieten. 859

Karlstraße 2, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 1504

Miragasse 49, 1 Tr. h., Seitenbau, e. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, mit oder ohne Manjard auf 1. April zu vermieten. 228

Louisenstraße 18, 2. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. April zu vermieten. 1508

Louisenstraße 43, 1. Etage, schöne Wohnung, 9 Zimmer, Küche mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1718

Dranienstraße 45, Ecke der Goethestraße, sind 5 große Zimmer mit Bad zc. zu vermieten. 1281

Dranienstraße 45, Ecke der Goethestraße, sind Wohnungen von 3, 4 und 5 großen Zimmern mit Bad zc. zu vermieten. 1280

Philippbergstraße 20 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche zc., auf 1. April ev. auch früher zu vermieten. Näh. Part. 1. 92

Philippbergstraße schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer zc., auf 1. April ev. auch früher billig zu vermieten. Näh. Philippbergstraße 20, B. 1. 9

Rheinstraße 58, Parterre, Wohnung v. 4 Zimmern, Zubehör auf 1. April zu verm. Einzusehen zw. 11 und 2 Uhr. 1120

Rheinstraße 60 kleine Wohnung gegen Verrichtung von Hausarbeit gratis auf gleich oder 1. März zu vermieten. Näh. Part. 1715

Wöhrstraße 41 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör (2. St.) auf 1. April zu vermieten. Näh. im Baderladen. 1049

Römerberg 26 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu verm. 1632

Römerberg 37 ein Zimmer u. Küche auf sofort oder später. 1688

Roonstraße 6 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Balkon, hochlegant, sofort zu vermieten. 1200

Villa Sonnenbergerstraße 14

1. und 2. Etage mit 9 Zimmern, Küche, Keller, 3-4 Mansarden, zu vermieten. Näh. Neugasse 24. 958

Stiftstraße 4, Del-Etage, 5 Zimmer, 2 Mansarden zc., Gartenbenutzung, a. 1. April zu verm. 1497

Webergasse 40 eine Dachwohnung von 1 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche, Keller nebst einer heizbaren Maniarde per 1. April 1894 zu vermieten. 725

Wöhrstraße 5, Bdh., Frontpisowohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder 1. April, sowie im Hinterhaus eine Dachwohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Bdh. Parterre. 968

Meine bisherige Wohnung in der **Spiegelgasse 1** (3 Zimmer, Küche und Zubehör) ist umzugs halber von Mitte März ab anderweitig zu verm. Einzuf. von 8-9 und 2-3 Uhr. **Dr. Linkenheld.** 710

In **Sonnenberg, Adolfsstraße 8,** eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder 1. April zu vermieten. 21868

Jugendheim a. Bergstr.

Schöne Wohn. mit Ver. u. Garten Hauptstr. 79. (Pa. 7/2) F 197

Möblierte Wohnungen.

Gut möblierte Wohnung in feiner Villa, groß. Balkon, 3 Zimmer u. Zub., billig zu verm. Anzul. v. 10-4 Uhr. Näh. Tagbl.-Verl. 1625

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc. Adelhaidstraße 26, Del-Etage, sind zwei elegant möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. 1445

Adelhaidstraße 40, B., H. möbl. 3. m. Kaffee 3 Mk. per Woche. 1709

Adlerstraße 3, Frontp., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3. St. rechts, comf. möbl. 1709

Bahnhoftstraße 6, 3. St. rechts, comf. möbl. Zimmer zu vermieten. 1502

Bertramstraße 12, 2. Tr. 1., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1704

Bleichstraße 4, Part., ein schön ger. möbl. Zimmer mit Kaffee zu vermieten. 1704

Bleichstraße 15a, 2. St., möbl. Zimmer mit u. ohne Penf. zu verm. 1704

Bleichstraße 19 schön möbl. Part.-Zimmer mit span. Wand zu verm. 1714

Blücherstraße 12, 2. möbl. Zimmer m. K. für 18 Mk. zu verm. 1714

Dohheimerstraße 10, 1. St., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 1633

Friedrichstraße 48, 2. r., gegenüber der Infanterie-Kaserne, ist ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 1711

Geisbergstraße 5 möbl. Zimmer mit auch ohne Penf., evtl. Küche. 1706

Gartingstraße 3, Part., möbl. Zimmer billig zu verm. 1717

Karlstraße 32, 2. St., ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 1189

Kirchgasse 32, 3. ein einf. möbl. Zim an einen Herrn bill. zu v. 1189

Kirchgasse 9, 1 St. r., möbliertes Zimmer bill. zu vermieten. 1610

Marktstraße 22 kann ein anständiger Herr Theil an einem möblierten Zimmer haben, mit Kaffee monatlich 12 Mk. 1707

Marktstraße 26, 2. Stock links, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1679

Manergasse 14, 2 L., ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 1555

Michelsberg 1, 2 St., g. möbl. 3. f. zu v. Näh. Holzlw.-Boden. 1717

Michelsberg 26 Zim. m. Pension (45 Mk. monatl.). **M. Vauth.** 23910

Moritzstraße 44 sein möbl. Zimmer mit Balkon billig zu v. 1708

Nerostraße 4, 2. einfach möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 1060

Neugasse 12, Bdh. 2 St., ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 1511

Neugasse 15, 1. St. L., gut möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu verm. 1511

Dranienstraße 23, Mittelbau 2 Tr. 1., kann ein anständ. junger Mann gut möbl. Zimmer mit oder ohne Kost erhalten. 1876

Rheinstraße 26, Stb. 1. f. 1 St., ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 1876

Rheinstraße 63, Südseite, möbl. Zimmer billig zu vermieten. 1570

Schulberg 17, Stb. 1 St. L., möbl. Zimmer billig zu vermieten. 1570

Schwalbacherstraße 4 möbliertes Zimmer zu vermieten. 1570

Schwalbacherstraße 20 sch. gr. m. 3. m. 1 auch 2 Betten bill. zu verm. 1570

Al. Schwalbacherstraße 3, 2 St., möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 1701

Sedanstraße 9, Stb. 1 St. L., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 1708

Walramstraße 23 möbliertes Zimmer zu vermieten. 22950

Weißstraße 12, 1. ein oder auch zwei möbl. Zimmer zu verm. 1644

Zimmermannstr. 5, 2 r., nahe Dohheimerstraße, möbl. Zimmer. 1638

Möbl. 3. mit und o. Pension zu verm. Näh. Bleichstraße 3, 1. 1644

Junger Mann, w. in Geschäft oder Bureau arb., erhält schönes Zimmer. Säfnergasse 5, 1 Tr. 1 bis 2

In seinem ruhigen Hause schön möbl. Zimmer mit Balkon, wenn gewünscht mit Keller u. Mansarde, mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Entfernung 2 Minuten vom Bahnhof u. 2 Minuten von der Dampfbahn. Einzusehen täglich bis Mittags 3 Uhr Herrngartenstraße 7, Del-Etage. 1706

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Kirchgasse 8, im Bürstenladen. 1447

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 1147

Weißstraße 13, Part., Mansarde mit Bett zu vermieten. 1630

Emserstraße 25 fr. Schlafstelle zu vermieten. 1675

Neugasse 18 erhalten zwei reinliche Arbeiter Kost und Logis. 1675

Kirchgasse 34, Stb. 1 St. r., erhalten reinliche Leute Kost und Logis. 1568

Römerberg 3, Stb. 2 St., erh. zwei reinl. Arbeiter Schlafstelle. 1443

Walramstr. 17, B., erh. ein Mädchen Schlafst. mit o. ohne Kost. 1443

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Schulberg 15 zwei schöne geräumige Zimmer an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1 St. 1245

Al. Schwalbacherstraße 8 ein großes Zimmer im 2. Stock und eine große möbl. Mansarde zugleich zu vermieten. 1245

Louisenstraße 43 ist eine schöne Mansarde mit oder ohne Keller an eine anständige Person per 1. April zu verm. Zu erfragen 1 St. r. 1813

Dranienstr. 8 eine kl. heizb. Mansarde an eine ruhige Frau zu v. 1813

Kemisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Roonstraße 6 ein großer Flaschenbierkeller sofort zu vermieten. 1204

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gef. eine Erzieherin zu gr. Kindern (franz. spr.), eine Haus- hälterin, w. d. Küche vers., f. Herrschaftshaus, vier Haus-

mädch., mehr. Alceimädch., eine Kammerjungfer, eine franz. Sonne u. sein bürgerl. Köchin. **S. Germania, Säfnergasse 5.**

Ein liebes, zuberl. Mädchen zur Hilfe im Kindergarten gesucht. **M. Lorch, Stiftstraße 26.**

Kammerjungfer, Erzieherin (musikalisch), ein besseres Haus- mädch., mehrere Mädchen f. allein, w. sein bürgerl. Kochen k., f. hier u. ausw., f. Saison u. sof., Sei. u. Kaffeeböchinnen,

Hotel, sow. Rest. Köchinnen f. Ritter's B., Webergasse 15.

Verkäuferin,

mit der Mode- und Confectionsbranche vertraut, wird gesucht. Fr.-Off. unter **J. D. 75** an den Tagbl.-Verlag. 1967

Verkäuferin gesucht.

Ich suche eine durchaus tüchtige selbstständige Verkäuferin, welche bisher in seinen Geschäften conditoinirt hat.

W. Thomas.

Verkäuferin,

branchekundig und tüchtig, für ein feines Modewaaren- und Buchgeschäft gesucht. Off. unter **U. F. 107** an den Tagbl.-Verlag. 2077

Gesucht ein Badenmädchen für Conditorei, eine franz. Bonne, ein besseres Kindermädchen zu größeren Kindern, zwei durchaus gewandte Büffet-

mädch., selbstst. Köchin und besseres Hausmädchen für Fremdenpension zum 15. März oder 1. April, drei Weißböchinnen für hier und auswärts,

Hotelzimmermädchen, nette Kellnerinnen, sein bürgerl. Köchinnen, versch. Mädchen f. allein, zwei Herdmädchen, Hausmädchen, kräft. Küchenmädch., zehn Mädchen vom Lande d. **Grünberg's B., Goldgasse 21, Baden.**

Für mein Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft suche per sofort eine angehende Verkäuferin und ein Lehrling.

S. Schloss, Viebrich a. Rh.

Ein Lehrling aus besserer Familie unter günstigen Bedingungen gesucht bei **G. Eberhardt, Langgasse 40.** 2052

Eine Taillen-Arbeiterin auf dauernd gesucht Saalgasse 4/6, 2 St. 1.

Eine erste **Tailennäherin** wird für Jahresstelle gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1966

Selbstständige **Tailen-Arbeiterin**, welche das Garniren verst., dauernd gel. Al. Kirchgasse 2, 1. Dabei ist f. Mädchen d. Kleidermachen erlernen. Näh. kann das Kleider machen unentgeltl.

Ein ordentl. erlernen Faulbrunnenstraße 11, 1. 1828

Waschmädchen gesucht Taunusstraße 15. 1828

Monatsfrau gesucht Louisenstraße 14, 1.

Ein kräftiges Schulmädchen 1-2 St. Mittwochs u. Samstags (Nachmittags) für Hausarbeit gesucht Wörthstraße 18, 2.
Eine Bedienerin auf gleich gesucht Dellmündstraße 64.

Zur Anshülfe eine ehrliche reinliche Person, welche die Pflege eines kleinen Kindes und etwas Hausarbeit übernimmt, gef. Feldstr. 7, 1 St.
Haushälterin, perfect in der feineren Küche, für sein bürgerl. Herrschaftshaus gef. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

zu einz. Dame f. eine alt. gut bürgerl. Köchin, w. Hausarb. verrichtet. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
gef. Herrschaftshaus mit lang. Zeugn. f. seine Herrsch. B. Bärenstr. 1, 2.

Köchin, perfect, für groß. Haus gesucht zum 1. März. Central-Bür. (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen für jede Arbeit gesucht Webergasse 3.
Conditorei. 677

Ein starkes sanftes Mädchen sofort gef. Schützenhofstraße 3, 1. 1607
Ein ordentliches Dienstmädchen, welches kochen kann, wird gesucht Wellstr. 25. 1816

Ein Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 24, Part. 1922
Ein starkes Mädchen vom Lande wird auf gleich gesucht Gemeindebadgasse 3. 1945

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen für alle Hausarbeiten, Herrschafts-, Restaurations-Köchin, mehr. Altsinnmädchen, d. kochen f., zu einz. Dame durch Witwe Sehng. Weberg. 46.
Ein tüchtiges reinliches, nicht zu junges Mädchen für einen bürgerlichen Haushalt auf gleich oder 1. März gesucht Nerostraße 44, 1 St.

Tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, für sofort gesucht. 1977
Otto Jacob. Bahnhofstraße 6.

Jüngeres Mädchen, das Hausarbeit versteht, gef. Adelsstraße 41, Part. r. 2034
Gesucht ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die bürgerliche Küche versteht, Rheinstraße 10, 1. Etage.

Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche- u. Hausarbeit Anfang März gesucht Bahnhofstraße 16, 1 St. r. 2003

Bauhinienstraße 9

wird zum 1. März ein gut empfohlenes zuverlässiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, gesucht.
Ein tüchtiges braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann, gesucht Mainzerstraße 14.

Ein tüchtiges Mädchen, welches fein bürgerl. kochen kann, wird z. 1. März gesucht Kapellenstr. 45, 2 Tr.
Braves Mädchen zu zwei Leuten gef. Fr. Schmid, Al. Schwalbacherstr. 9.

Ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche und jede Hausarb. grdl. verst., wird für 1. März gef. Emserstr. 20, 3.
Ein tüchtiges Hausmädchen, das etwas nähen kann, gegen guten Lohn gesucht (Eintritt 1. März oder gleich) Langgasse 46. 2020

Gesucht zum 1. März ein Mädchen, w. selbstständig kochen kann u. auch die Hausarbeit übernimmt, Friedrichstraße 35.
Ein Mädchen gesucht Dellmündstraße 36.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. März gesucht Kirchgasse 46, 1. 2004
Zuverlässiges junges Mädchen zu zwei Kindern gef. Goldgasse 2, 1 l. 1984

Tüchtiges Hausmädchen zum baldigen Eintritt gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. 44. Wilhelmstraße 44. 1978

Gesucht nach Frankfurt ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Näh. Rheinstraße 76, 1. Zu sprechen 2-3 und 7-9 Uhr Nachm.

Gesucht ein braves Hausmädchen, das etwas schneidern kann. Zu melden Vormittags bei Frau Neumeister, Geisbergstraße 32. 2050
Junges Mädchen, d. Liebe zu Kindern hat, wird gef. Delaspestr. 6, 1. St.

Ein ed. einfaches Dienstmädchen gesucht Nerostraße 26, Laden.
Ein tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht Metzgergasse 29, 1 St.

Ein tücht. reinkl. Mädchen gesucht Röderstraße 21, Laden. 2048
Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Mauergasse 14, 1 St. 2056

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Nerostraße 16.
Ein braves ehrl. Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, wird für eine kleine Haushaltung gesucht. Näh. Draniensstraße 20.

Ein fleiß. braves Mädchen vom Lande gesucht Kirchgasse 24 bei Grün.
Ein besseres Mädchen nach München gesucht. Lohn 20 M. monatlich. Reise frei. Näh. Frauenstraße 15, 2. St. rechts.

Einf. properes Mädchen f. jede Arb. gef. Karstr. 7, Part.
Ein braves Dienstmädchen auf den 1. März cr. gesucht. Faulbrunnstraße 4, Hütten. 2068

Ein braves zuverlässiges Mädchen, welches die Hausarbeit gründl. verst. u. etwas kochen f., zum 1. März gef. Friedrichstraße 5, Geladen. 2087
Ein anständiges Kindermädchen, welches schon in besserem Hause gedient hat, gesucht Zahnstraße 7, 1. Etage.

Ein reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 1. März gesucht Herrmühlgasse 11. 2078
Ein junges Mädchen vom Lande für leichte Hausarbeit gesucht Bahnhofstraße 16, im Buzgeck. 2081

Ein junges reinliches Mädchen gesucht Wellstr. 12, Laden. 2067
Gesucht zwei Hotelhaushälterinnen, 50 Mt., Zimmermädchen. f. Penf., zwei Weißschinnen, e. Küchenhaushälterin, e. Köchin für Penf. u. Küchenmädchen. Bür. Germania, Gafnerg. 5.

Gesucht Zimmermädchen f. Penf. B. Germania, Gafnerg. 5.

Zuverlässiges Kindermädchen

zu kleinem Kind für gleich oder 1. März nach Darmstadt gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Adolphsallee 11, 1.
Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Mauergasse 9, 2.

Gesucht zum 15. März ein kräftiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründl. versteht, für kleinen Haushalt Stiffr. 25, 2.

Büffet Mädch. gef., auch solch., d. sich gut anlernen läßt. Central-Bür. (Frau Warlies), Goldgasse 5.
Ein edg. gefestigtes Dienstmädchen für eine kleine Haushaltung gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 10, 1.

Gesucht zur Pflege u. Gesellschaft einer Dame ein gefestigtes geb. Fräulein, ein besseres Kindermädchen zu zwei Kindern von 4 Jahren, sowie drei bessere Hausmädchen.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5. 2059
Eine junge Kellnerin w. gef. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gesucht tüchtiges Herrschafts- und Hotelpersonal gegen guten Lohn. Dürner's Central-Bureau, Mühlgasse 7.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein durchaus tüchtiges Bügelmädchen sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näh. zu erfragen Karstraße 2, Spicereilaben.
Perfekte Büglerin sucht Beschäftigung. Walramstraße 33, 2 St.

Ein tücht. Waschmädchen sucht sofort Arbeit. Römerberg 7, Hth. Dhm.
Ein Mädchen f. Beschäftigung (Waschen u. Putzen). Schulgasse 10, 2 r.
Mädchen sucht Beschäft. (Waschen u. Putzen). Adlerstr. 26, 1 St. rechts.

Eine anst. Frau, welche in allen Arbeiten erf. ist, sucht Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 20, E. Dacht. Dableist sucht auch ein reinliches Mädchen Stelle.

Ein junges Mädchen sucht Monatsstelle. Kirchgasse 36, Hth. bei Back.
Eine gefestete Monatsfrau ohne Kinder sucht Stelle: dieselbe ist treu u. fleißig und wird von ihrer bisherigen Herrschaft bestens empfohlen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2049

Ein besseres, nicht zu junges Mädchen mit g. Zeugnissen, in Küche und Hausarb. durchaus erfahren, sucht Stelle tagsüber (auch Kochaushülfsstelle) in besserem Hause. Blücherstraße 16, Hth. 3 Tr. links.

Eine reinkl. Frau sucht Vormittags Beschäft. Näh. Adlerstraße 58, 1 St.
Eine anst. Person, gute Köchin, sucht für zwei Monate Aushülfsstelle. Näh. Marktstraße 12, Hth.

Perfekte Köchin, jehrsjäh. Zeugn., empf. Bureau Germania, Gafnerg. 5.
Eine tüchtige selbstständige Köchin sucht Stelle zur Aushülfe. Eintritt 26. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2060

Herrschafsköchin, selbstständig und perfect, prima Papiere, welche vorzüglich focht, empfiehlt Ritters Bureau, Webergasse 15.
Ein Mädchen, in Hand- und Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle als Hausmädchen. Dasselbe geht a. zu Kindern. Wellstr. 22, H. 1 St. l.

Ein junges williges Mädchen sucht Stelle als angeheubtes Hausmädchen. Näh. Kirchgasse 42, 2 r.

Ein besseres Hausmädchen, das gut serviert, sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 24, Bdh. 2 St.
Ein Hotelzimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Stiffr. 24, Gartenhaus 1 Tr. l.

Mehr. Mädchen f. K. u. Hausarb. e. Fr. Schmid, Al. Schwalbacherstr. 9.
Ein älteres erfahrenes Mädchen sucht Stelle bei einem einzelnen Herrn, einer Dame oder zu einem auch zwei Kindern. Näh. Schwalbacherstraße 39, Hth. 1 St. rechts.

Ein besseres Mädchen, welches perfect französisch spricht, wünscht passende St. als Zimmermädchen in e. Hotel. Näh. Schwalbacherstr. 39, H. 1 r.
Ein f. Mädchen, welches Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Frankenstraße 10, 4 St.

Ein junges braves Mädchen, welches etwas zu nähen und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Michaelsberg 20, Hth. 1 St.

Zwei Mädchen vom Lande suchen Stelle. Näh. Schulberg 2, Dacht.
Ein fein. Mädchen, besonders im Anfert. der feinen Wäsche, sowie in d. Zimmerarb. u. Serv. gew., mit fünfjäh. J., w. pass. Stelle, sowie mehrere verk. u. fein bürgerl. Köchinnen u. Hausmädchen w. Stelle. Bureau Bärenstraße 1, 2.

Drei f. nette Mädchen, vorz. beste Altst. f. Stellen. Schachstraße 4, 1.
Ein Mädchen, welches selbstständig fein bürgerl. kochen kann und auch jede Hausarbeit versteht, gute Zeugnisse beist, sucht Stelle zum 1. März, am liebsten in seinem Herrschaftshaus. Näh. Webergasse 56, Part.

Besseres Mädchen (gute Zeugnisse), perfect in der Küche und Handarbeit, empfiehlt als Stütze zu einzelner Dame. Stern's Bür., Langgasse 33.

Emvf. nette Hausmädchen, a. f. Penf. Bür. Bärenstr. 1, 2.
Ein tüchtiges Hausmädchen sucht Stelle in einem guten Hause gleich oder später. Bleichstraße 23, 3. St.

Ein junges Mädchen aus sehr guter Familie (Hannover.) sucht Stell. als Stütze der Hausfr. oder als bess. Mädchen zum 15. März. Gef. Off. unter A. B. Kapellenstraße 53 erbeten.

Ein junges Mädchen vom Lande, wohl erzoogen, sucht Stellung. Näh. Metzgergasse 26, 1 St. (Eingang von der Langgasse.)

Ein anst. ed. Mädchen sucht b. z. 1. März Stelle, a. l. a. Hausmädchen; dasselbe w. d. Pflege e. kranken Dame übern. Näh. Geisbergstr. 10.

Ein Mädchen sucht sofort Stelle zur Aushülfe. Näh. bei Frau Weppe, Webergasse.

Einf. Hausm., w. nähen l., m. J. f. St. Jany, Viehtrich, Mainzerstr. 24.
Tücht. Hotelzimmermädchen, 10-jähr. J. aus 1. Hotels hier, würde a. als Weibzungebeschl. gehen. B. Germ., Gafnerg. 5.

Ein junges Mädchen sucht Stelle, am liebsten allein. Schwalbacherstraße 55, Hths. 1 St.
Zwei kräftige Mädchen vom Lande suchen Stelle als Küchenmädchen, ebenso ein 15-jähriges Landmädchen.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
für gut bürgerliche Küche u. Hausarbeit sucht Stelle zum 1. März. Friedrichstraße 12, Mittelbau.
Ein f. r. Mädchen v. Lande, zu j. Arb. willig, f. St. Adlerstr. 13, S. 2 r.
Ein Mädchen, das bügeln, serviren und etwas nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Louisenplatz 1, Bart.
Mitter's Bureau (Nah. Löh), Webergasse 15, empfiehlt und placirt stets gutes Hotel u. Herrschaftspersonal a. Branch.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Junger Comptorist

per 1. April gesucht. Einwilscht flotte Schrift und Kenntniß der franz. Corresp. Off. mit Gehaltsanspruch u. A. M. 486 postl. Wiesbaden.
Suche einen tüchtigen Mann zum Reisen. Näh. Frankfurterstraße 15, 2. Etage rechts.

Nur tüchtige selbstständige Möbelschreiner finden dauernde Beschäftigung Dohrheimerstraße 26.

Schuhmacher, ein durchaus tüchtiger Herren- u. Damen-Arbeiter, gel. Hermannstraße 2. 2083
Schuhmachergehülfe für gute Damenarbeit auf dauernd gesucht. 1980
G. A. Vöhlein, Frankfurterstraße 11.

Schneidergehülfe gesucht Moritzstraße 1.

Tüchtiger Wochenschneider wird gesucht Kirchhofgasse 9.

Jung. nicht. Koch zum 1. März in Jahresstellung u. diverse Küche für die Saison, ferner einen Restaurationsküler und einen Restaur.-Hausburschen f. Grünberg's Bür. Goldgasse 21, 2. Gaalstener (Hotel 1. Rang) f. Dörner's Centr.-Bür. Nähgasse 7.

Auf gleich oder Oftern suche einen Lehrling für mein Web.-Drogen-Geschäft. 1336

A. Berling, Apotheker.

Einen Lehrling sucht 1741
Otto Baumbach, Uhrmacher, Taunusstraße 10.

Einen Lehrling sucht
W. Benerbach, Uhrmacher, Ellenbogengasse 15.

Uhrmacher-Lehrling f. Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.

Lehrling mit guter Schulbildung per 1. April gesucht. 1876
M. Frorath, Eisenhandlung, Kirchgasse 2c.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen zu Oftern gesucht. 1458
J. M. Baum.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht
W. Wegner, Engl. Magazin, Wilhelmstr. 42.

Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift für eine große Kohlenhandlung und feinerer Kunstschäft gesucht. Off. unter J. G. 691 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2064

Lehrling.
Zur Erlernung der Buchführung zc. wird ein Lehrling f. ein Confections-Geschäft jetzt oder nach Oftern gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1963
Glasfaserlehrling sucht 2079

C. Bechmann, Rheinstraße 48.

Lehrerlehrling gesucht Feldstraße 19. Ph. Mies. 1801

Buchbinderlehrling gesucht Nerostraße 18. 1411

Ein ordentlicher Junge kann die Gärtnerei erlernen.
Emil Becker, Westendstraße.

Schuhmacher-Lehrling gesucht. **Wilh. Ott,** Friedrichstraße 6.

Ein kräftiger Metzgerlehrling gesucht von
H. Nicolai (L. Mees Nachfolger).

Sef. c. Herrschaftsdien. (26-30 J.), Zeugn. Bür. Germania.

Zuverl. Mann f. häusl. Arb. auf einige Stunden tägl. gel. Offerten nebst Ansprüchen unter V. C. 64 bei der Tagbl.-Verlag.

J. Hausbursche u. ein **Hausmädchen** a. 1. März gel. Hafnerg. 2, 2. Hausbursche mit guten Zeugnissen wird gesucht Kirchgasse 31.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ich suche für meine zwei Söhne, welche die Kgl. Bau- u. gewerkschule zu Stuttgart besuchen und zwei bis drei Sommer das Maurergeschäft praktisch lernten, Stellung auf einem technischen Bureau (Architect). Offerten beliebe man unter T. E. 106 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein tücht. Schlosser sucht Arbeit. Näh. Grabenstraße 12, Laden 1.

Tüchtiger Kuchenschreiner, welcher bereits 2 1/2 Jahre bei einem Prinzipal thätig war, sucht nach auswärts festes Engagement, auch zur Aushilfe. Näh.

Wüller's Stellen-Vermittelungs-Bür., Messergasse 14.

Ein junger Mann aus g. Familie sucht Stellung als Volontär in einem Colonial- oder Delicat.-Geschäft. Gehalt wird also nicht beansprucht. Offerten unter N. E. 102 an den Tagbl.-Verlag hier.

Ein braver junger Mann sucht Beschäftigung. Näh. bei Herrn Pfarrer **Wolf** in Diez an der Lahn.

Ein älterer Mann, der die Landwirtschaft durchaus versteht, sucht Arbeit. Helenenstraße 5.

Junger Mann, b. Militär geb., f. Haus- u. Gartenarb. bewandert. f. i. Umgang m. Pferden, f. post. St. **Mitter's Bureau,** Weberg. 11.

Ein Junge vom Lande sucht Stelle als Hausbursche. Steingasse 29, 2.

Das Geheimniß des Wohlthäters.

(42. Fortsetzung.)

Von Adolph Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

Ich danke Ihnen, Herr v. Trostburg, daß Sie mich bewahrt haben vor einer Amtshandlung, welche mir später leid geworden wäre; ich danke Ihnen auch dafür, daß Sie mir den Weg gezeigt haben, auf welchem ich weiter vorwärts gehen muß. Und mit diesem Danke lassen Sie unsere Unterredung abbrechen, es ist wohl hohe Zeit, daß wir Fräulein Melcher aus der peinlichen Lage befreien, in welcher sie sich befindet.

Der Polizeirath brückte nach diesen Worten Paul herzlich die Hand, dann kehrte er diesem voraus in das Wohnzimmer zurück, hier wendete er sich direkt an Schrumms. „Wir wollen mit der Hausjuchung beginnen“, sagte er, „hoffentlich wird während der kurzen Zeit Ihrer Abwesenheit noch nicht der Versuch gemacht worden sein, für die Goldsachen ein anderes Versteck zu suchen. Aus dem Strohsack des Bettes dort hat ja wohl Fräulein Melcher den Diamantring entnommen?“

„Nein, aus dem Strohsack ihres eigenen Bettes, welches nebenan in der Kammer steht.“

„Hier also würde wohl nichts zu finden sein?“

„Das weiß ich nicht. In diesem Bett schlief Moritz Melcher. Er hat vielleicht auch in seinem Strohsack einen Theil der Sachen versteckt.“

„Jedenfalls wollen wir nachsuchen. Sie, Fräulein Melcher, werden Ihren Platz auf dem Sopha nicht verlassen, Sie werden dort so lange sitzen bleiben, bis ich Ihnen ausdrücklich erlaube, aufzustehen. Herrn v. Trostburg bitte ich, neben Fräulein Melcher Platz zu nehmen. Sie, Schrumms, werden sich bei der Hausjuchung nicht selbst betheiligen. Sie bleiben dort stehen, wo Sie sind, nur durch Ihre Rathschläge sollen Sie mich unterstützen. Und nun an die Arbeit!“

Ein tödtliches Lächeln verzerrte das Gesicht des sich zum Zeichen des Gehorsams tief verneigenden Schrumms! Der ziemlich barsche Ton an Sidby gerichtete Befehl bewies ihm, daß der Polizeirath durch Paul sich nicht hatte beeinflussen lassen. Die Hausjuchung sollte beginnen, ihr Resultat mußte Schrumms genau voraus, seine Pläne mußten sich erfüllen! Mit boshafter Schadenfreude betrachtete er Sidby, die meidend, regungslos in der Sophaecke saß. Sie hielt das Gesicht in den Händen verborgen, die Thränen perlten zwischen den Fingern hindurch. Sie war in tiefster Verzweiflung! Da fühlte sie, wie eine Hand sanft auf ihren Arm legte, ein Athemzug streifte ihre Wangen, und in ihr Ohr tönten leise die Worte: „Weine nicht, Geliebte! In wenigen Minuten wirst Du von Deiner Pein und Sorge befreit sein!“ — Sie blickte auf in Pauls leuchtende Augen.

Der Polizeirath war inzwischen unter Beihülfe seiner beiden Beamten in volle Thätigkeit getreten. Die Kissen wurden aus dem Bette gerissen und genau durchsucht, dann kam der Strohsack an die Reihe, aus ihm zog der Polizeirath mit eigener Hand einen Kasten hervor, in welchem sich eine stattliche Zahl von goldenen Ringen, Armbändern und anderen Schmuckgegenständen befand. „Das ist ein tüchtiger Fund“, sagte er zu Schrumms gewandt, „aber doch nur ein kleiner Theil des geraubten Schmuckes!“

„Der Rest wird sich wohl in des Mädchens Bett in der Kammer befinden“, erwiderte Schrumms. „Außerdem glaube ich nicht, daß Melcher allein gearbeitet hat, da wird er wohl auch nicht allein die Beute bekommen haben, sie ist gewiß getheilt worden.“

„Das ist sehr wahrscheinlich! Wer mag wohl der Andere sein?“

„Welcher hat es mir nicht sagen wollen; aber seine Tochter muß es wissen.“

„So, so! Nun, wir werden sehen, ob wir den Anderen nicht auf eine oder die andere Weise erforschen können. Wir wollen zuerst in der Kammer Nachforschungen halten. Bleiben Sie nur hier, Schrumms, Sie müssen den Herrn v. Trostburg und Fräulein Melcher bewachen, damit nichts bei Seite geschafft werde.“

Wieder verneigte sich Schrumms mit einem boshaft triumphirenden Grinsen. Er hatte gesiegt, jetzt hatte er den klaren Beweis, denn ihm vertraute der Polizeirath die Bewachung sogar des Herrn v. Trostburg an, auch auf diesen war also ein Verdacht der Mitschuld gefallen.

Wohl eine Viertelstunde verging in lautloser Stille. Paul und Sibdy saßen neben einander auf dem Sopha, es wurde kein Wort zwischen ihnen gewechselt, aber Sibbys Hand ruhte in der Pauls. Auch Schrumms wagte es nicht, seinem Triumph Worte zu geben, er betrachtete nur die Beiden mit spöttischen Blicken, indem er sich vergnüglich Sibbys Verzweiflung ausmalte, wenn sie gezwungen werden würde, sich von ihrem Geliebten zu trennen, um ins Gefängniß zu wandern.

Endlich war die Durchsuchung der Kammer beendet, der Polizeirath kehrte mit seinen beiden Beamten zurück. „Sie haben Recht gehabt Schrumms“, sagte er. „Der Strohsack hat eine reiche Ausbeute geliefert, aber doch haben wir im Ganzen noch nicht die Hälfte des Raubes beisammen.“

„Die zweite Hälfte wird wohl der Andere haben!“

„Richtig, mein kluger Schrumms; dann aber kostet es uns gegenwärtig verlorene Zeit, hier weiter zu suchen, wir müssen erst sehen, ob wir den Rest nicht vielleicht bei dem Andern finden. Weidner, haben Sie ein Paar gute Handschellen bei sich?“

„Zu Befehl, Herr Polizeirath!“ entgegnete der gefragte Polizeibeamte.

„Dann legen Sie geschwind die eisernen Armbänder meinem Freunde Schrumms da an!“

Schrumms stieß einen Schrei der Wuth aus, er kannte jetzt sein Schicksal, er war verrathen, verloren! Er warf einen Blick nach der Thüre, aber die Flucht war ihm abgeschnitten, zwischen ihm und der Thüre nach der Küche stand der eine der Polizeibeamten, bereit, seinem Kameraden beizustehen, der schon die Hand auf des Verhafteten Schulter legte. Jeder Widerstand mußte fruchtlos sein; zähneknirschend ließ es sich Schrumms gefallen, daß seine Hände zusammengefaßt wurden.

„Sie müssen sich den Handschmund schon gefallen lassen, Freund Schrumms“, fuhr der Polizeirath mit unveränderter Ruhe fort; „da Weidner hier bleiben muß, habe ich vorläufig für Sie nur einen Begleiter, dem Sie Unbequemlichkeiten machen könnten, wenn Sie ungeschloffen nach Ihrer Wohnung geführt würden. Ich will Ihren Rath befolgen und sofort bei dem Andern die Hausdurchsuchung fortsetzen; ich denke, da Sie auf einen solchen Ausgang Ihrer Denunciation nicht vorbereitet waren, wird es uns nicht schwer fallen, zu finden, was wir suchen!“

Schrumms antwortete nur durch einen wüthenden Blick, er folgte widerstandslos dem Polizeibeamten, der ihn auf einen Wink des Polizeiraths am Arm ergriff und aus dem Zimmer führte.

Erst als Schrumms fort war, wendete sich der Polizeirath sehr freundlich an Sibdy. „Ich habe die Pflicht, Sie um Verzeihung zu bitten, Fräulein!“ sagte er. „Herr v. Trostburg hat mich vollkommen überzeugt, daß ich Ihnen ein schweres Unrecht angethan habe, als ich auch nur für einen Moment einen entwürdigenden Verdacht gegen Sie hegte. Es schmerzt mich dies um so mehr, als meine Amtspflicht mich zwingt, Ihnen noch weitere Unannehmlichkeiten zu bereiten. Ich bin gezwungen, einen meiner Beamten hier in Ihrer Wohnung zu lassen, und ich glaube daher, daß Sie wohl thun würden, sich vorläufig ein anderes Unterkommen zu suchen; es würde Ihnen jedenfalls zu traurig sein, wenn Sie hier bleiben, da ich selbst Ihnen nicht gestatten darf, hier einen Schrant zu öffnen, ehe nicht die ganze Wohnung auf das Genaueste durchsucht worden ist.“

Paul wollte einen Widerspruch erheben, aber der Polizeirath unterbrach ihn: „Ich bedaure, Herr v. Trostburg, aber auch Ihre Verwendung kann mich nicht bewegen, von der Strenge nachzulassen, welche meine Pflicht mir gebietet. Wie vollkommen ich Ihnen vertraue, dafür habe ich Ihnen den Beweis gegeben; aber

auch Sie müssen sich der Nothwendigkeit fügen. Ich bin in dem Wunsche, Ihnen gefällig zu sein, vielleicht schon zu weit gegangen, dafür erwarte ich von Ihnen, daß Sie mir sofort Mittheilung machen, wo Fräulein Melcher anzutreffen ist, wenn Sie für die junge Dame ein Unterkommen gefunden haben.“

„Es ist bereits gefunden“, erwiderte Paul schnell. „Fräulein Melcher wird in der Zollstraße Nr. 35 wohnen.“

„In Ihrem Hause?“ Es lag ein Vorwurf in dem Tone, mit welchem der Polizeirath das Wort „Ihrem“ aussprach.

„Nicht in meinem Hause, es gehört von diesem Momente an nicht mehr mir, sondern der Nichte des früheren Besitzers. Fräulein Melcher wird in ihrem eigenen Hause wohnen, zu welchem ich sie nur zu dem Zwecke begleite, um meine Koffer zu packen und sofort wieder in meine frühere, Ihnen bekannte Wohnung überzusiedeln.“

Sibbys Hand zitterte in der Pauls, als sie die Worte hörte, aber sie wagte keinen Widerspruch, ihr Muth war durch die schreckliche, eben erlebte Scene gebrochen. Mit thränendem Auge schaute sie zu Paul auf, sie folgte diesem willenlos, als er sie fortführte, nachdem er noch einen freundschaftlichen Abschiedsgruß mit dem Polizeirath ausgetauscht hatte.

Der Polizeirath hatte Paul bis zur Treppe begleitet, er kehrte erst in das Zimmer zurück, als die Schritte der Fortgehenden tief unten verhallt waren.

„Sie bleiben hier, Weiden“, sagte er, sich zu dem Beamten wendend. „Ich werde Ihnen sofort einen Tischler schicken, der die zerbrochene Flurthür in Ordnung bringt, diese verschließen Sie. Sobald geklingelt wird, öffnen Sie. Jeder, der nach Herrn Moriz Melcher oder nach Fräulein Melcher fragt, wird ohne Unterschied der Person abgelehnt, der Briefträger natürlich ausgenommen, wenn dieser etwa einen Brief bringen sollte, den Sie in Empfang nehmen. In einer Viertelstunde wird ein zweiter Beamter zu Ihrer Assistenz hier sein. Die etwa Esistirten werden sofort nach meinem Bureau geführt; sollte Moriz Melcher, den Sie ja kennen, selbst zurückkommen, dann wird er selbstverständlich sofort verhaftet. Haben Sie mich verstanden?“

„Zu Befehl, Herr Polizeirath!“

18.

Es war ein kurzer Weg von der Zollstraße Nr. 7 nach 35, und doch erschien er Paul kein Ende nehmen zu wollen. Schweigend, mit gesenktem Haupt, ging Sibdy neben ihm, sie hatte ihre Hand auf seinen Arm gelegt, er fühlte, wie die kleine Hand zitterte, wie sie dann schwerer und schwerer wurde, wie Sibdy sich fest an den stützenden Arm klammern mußte, weil ihre Kräfte schwanden.

„Beruhigen Sie sich, theuere Sibdy, ich beschwöre Sie!“ flüsterte er ihr zu. „Stützen Sie sich fest auf meinen Arm! Wir haben nur noch wenige Schritte!“

Sie schaute zu ihm auf, ihr Auge war umflort, sie kämpfte mit einer Ohnmacht; aber es gelang ihr, die Schwäche zu bestegen, welche sie zu übermächtigen drohte. Nur durch ein Lächeln antwortete sie, aber sie fühlte sich doch ein wenig kräftiger.

Jetzt endlich war das Haus erreicht; als Paul die Hausthür geöffnet hatte und Sibdy in den Flur trat, ergriff sie der erste Anblick der bekannten Räume so mächtig, daß sie nicht weiter zu gehen vermochte. Paul umfing die Wankende; er hob sie in die Höhe, ihr Haupt sank an seine Brust, so trug er sie die Treppe hinauf nach dem Zimmer, in welchem sie einst gewohnt hatte. Sibdy erwachte aus der kurzen Ohnmacht, als Paul sie auf das Sopha niederlegte; sie richtete sich hastig auf und blickte mit starrem Auge um sich.

„Wo bin ich?“ rief sie. „Ist's denn möglich? Träume ich? — Nein, nein, jetzt erinnere ich mich! — Sie haben mich gerettet; Herr v. Trostburg, gerettet vor dem Gefängniß, vor der entsetzlichen Schmach, als Diebin verhaftet zu werden. Ihnen danke ich meine Freiheit, meine Ehre! O, Herr v. Trostburg, ich bin das undankbarste Geschöpf! Wenn irgend ein Mensch auf der Welt, dann haben Sie ein Recht darauf, daß ich Ihnen vertraue, Ihnen nichts, nichts verschweige! Und gerade Sie muß ich betrügen! Ihnen muß ich verschweigen, was Sie zu wissen berechtiget wären! Mein Herz empört sich dagegen, vor Ihnen ein Geheimniß zu haben, und doch, ich kann nicht anders, doch muß ich schweigen. O, ich bin namenlos unglücklich!“

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 21. Februar 1894.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Surhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiels. Abends 7 Uhr: Die Großstadtluft.
Residenz-Theater. 7 Uhr: Charley's Tante. Vorher: Die Zaubergeige.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Becker'scher Damen-Gesangsverein. 6 Uhr: Chorprobe.
Evangelisches Vereinshaus. Abends 8 1/2 Uhr: Rel. Vert. für Männer.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Wiesbadener Radfahrer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Stemm- und Ring-Club Alsfeldia. Abends 8 1/2 Uhr: Ringen.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Sloke'scher Stenographen-Verein. 8-10 Uhr: Uebungs-Abend.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttritte und Turnen der Männer-Abtheilung. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Uebung der Fecht-Abtheilung.
Männer-Turnverein. 8 1/2 Uhr: Ringenfechten, 9 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Waller- und Lachner-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Eichenweig. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Phoenix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Tannhäuser. 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Sallia. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Wiesbaden. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Bibelkränzchen für höhere Schulen (Platterstr. 2, 1). 5 Uhr: Gemein-
 same Bibelbetrachtung. Bücherausgabe. Fragekasten.
Christlicher Arbeiter-Verein. 8 1/2 Uhr: Bezirks-Versammlung (Section
 Viebrich-Wosbach).
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 2 Uhr: Knabenabtheil.:
 Spiele, Erzähl. 8 1/2 Uhr: Hauptver. f. Männer. Biblische Besprechung.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 6 Uhr: Bibelbesprechung der
 Schüler a. höh. Schulen. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe d. Männer-Chors.

Telegramm-Tarif.

Vortagebühr, innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Wort
 5 Pf. (Mindestbetrag 50 Pf.) Nach Luxemburg 5 Pf. Nach Belgien,
 Dänemark, Niederlande und Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf.
 Nach Großbritannien, Irland, Italien, Schweden u. Norwegen 15 Pf.
 Nach Algerien und Tunis, Rußland, Portugal, Rumänien,
 Serbien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro und Bulgarien 20 Pf.
 Nach Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland, Festland und sämtliche
 Inseln 30 Pf. Nach Malta, Marokko 40 Pf. Nach der Türkei 45 Pf.
 Nach Tripolis 1 Mk. 5 Pf.

Omnibus-Verbindung Erbenheim-Wallau u. zurück.

Ab Erbenheim: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ⁰⁰ , Abends 7 ⁰⁰ . Ab Nordenshader Weg: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ⁰⁰ , Abends 7 ⁰⁰ . Ab Dellenheimer Weg: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ⁰⁰ , Abends 8 ⁰⁰ . Ankunft in Wallau: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 4 ⁰⁰ , Abends 8 ⁰⁰ .	Ab Wallau: Morgens 9 ⁰⁰ , Mittags 12 ⁰⁰ , Abends 6 ⁰⁰ . Ab Dellenheimer Weg: Morgens 9 ⁰⁰ , Mittags 1 ⁰⁰ , Abends 6 ⁰⁰ . Ab Nordenshader Weg: Morgens 9 ⁰⁰ , Mittags 1 ⁰⁰ , Abends 6 ⁰⁰ . Ankunft in Erbenheim: Morgens 10 ⁰⁰ , Mittags 1 ⁰⁰ , Abends 7 ⁰⁰ .
---	---

Die Morgenfahrt nur an jedem Dienstag, Freitag, Sonn- und Feiertag.

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
 (Hauptagent für Wiesbaden und Umgegend: **W. Becker, Langg. 33.**)
Dampfer „Virginia“, von Stettin nach Newhork unterwegs, ist am 16. Febr.,
 3 Uhr Nachmittags, von Gothenburg nach Christiansand weitergegangen.
Postdampfer „Steinhöft“ ist am 16. Febr. in Vera Cruz angekommen.
Postdampfer „Polaria“, von West-Indien kommend, hat am 17. Febr.,
 6 Uhr Morgens, von Havre die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Post-
 dampfer „Solfatia“ ist am 17. Febr. von St. Thomas via Havre nach
 Hamburg abgegangen. Postdampfer „Thuringia“, von Hamburg nach
 West-Indien und Mexico bestimmt, ist am 17. Febr., 12 Uhr Mittags,
 in Havre angekommen. Postdampfer „Marjala“ ist am 15. Febr.,
 10 Uhr Abends, von Hamburg in Newhork angekommen. Dampfer
 „Amalfi“, von Hamburg nach Newhork unterwegs, ist am 17. Febr.,
 1 Uhr Morgens, Dover passiert. Postdampfer „Dania“ ist am 18. Febr.,
 1 Uhr Nachmittags, von Hamburg via Havre nach Newhork abgegangen.
 Postdampfer „Cherusia“ ist am 18. Febr., 12 Uhr Mittags, von Ham-
 burg via Havre nach West-Indien abgegangen. Doppelschrauben-Schnell-
 dampfer „Fürst Bismarck“ ist am 18. Febr., 8 Uhr Morgens, von
 Genua in Ajaccio angekommen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 19. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	765,6	764,6	764,7	765,0
Thermometer (Celsius) .	-3,7	+0,1	-1,3	-1,6
Luftspannung (Millimeter) .	2,8	4,0	3,6	3,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	80	87	86	84
Windrichtung u. Windstärke {	N.O.	O.	N.O.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	f. heiter.	schwach höllig heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)
22. Febr.: wenig verändert, wolfig mit Sonnenschein, vielfach Nieder-
 schläge, starker Wind.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von unbrauchbar gewordenen Inventarstücken (Befen, Blei,
 Lumpen etc.) im städt. Krankenhaus, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 85,
 S. 6.)
 Versteigerung von Mobilien etc. im Hause Wilhelmstraße 8, Vorm. 9 Uhr.
 (S. Tagbl. 84, S. 2.)
 Versteigerung von Mobilien etc. im Hause Saalgasse 10, Vorm. 10 Uhr.
 (S. Tagbl. 85, S. 2.)
 Versteigerung von Brennholz am Kirchenbau Obere Rheinstraße, Mittags
 2 Uhr. (S. Tagbl. 85, S. 2.)
 Holzversteigerung im hies. Stadtwald, Distr. Schentles und Felixwald.
 Zusammenkunft Vorm. 9 1/2 Uhr am neuen Friedhof, Platterstraße.
 (S. Tagbl. 85, S. 6.)

Königliche Schauspiels.

Mittwoch, 21. Febr. 42. Vorstellung. (93. Vorstellung im Abonnement.)

Die Großstadtluft.

Schwank in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Personen:

Martin Schröder, Fabrikant	Herr Bethge.
Sabine, seine Tochter	Frl. Lipst.
Walter Keng, Rechtsanwalt	Herr Barmann.
Antonie, seine Frau	Frl. Eisler.
Bernhard Sempe, ihr Cousin	Herr Neumann.
Fritz Flemming, Ingenieur	Herr Robins.
Dr. Crustius	Herr Grobeder.
Frau Dr. Crustius	Frl. Ulrich.
Rektor Arnstedt	Herr Rösch.
Frau Rektor Arnstedt	Frl. Wolff.
Martha, Dienstmädchen	Frl. Rosen.
Ein Tagelöhner	Herr Spieß.
Ein Diener	Herr Böwe.

Aufang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 22. Februar. Gastdarstellung des Fräul. **Marie Erich**,
 vom Stadttheater in Brünn. **Rigoletto**. Oper in 4 Akten. Nach
 dem Italienischen des F. Piave von J. C. Grünbaum. Musik von
 J. Verdi. Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 21. Februar: **Charley's Tante**. Schwank in 3 Akten von
 Brandon Thomas. Vorher: **Die Zaubergeige**. Operette in 1 Akt
 von Jacques Offenbach. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
 Donnerstag, 22. Februar. Zum ersten Male: **Fifi**. Schwank in 4 Akten
 von Meilhac und Halevy.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Mittwoch: Aida. — Donnerstag: Laßalle's
 Ende.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Mittwoch: Das verwunschene
 Schloß. — Donnerstag: Figaro's Hochzeit. — Schauspielhaus. Mit-
 twoch: Die Karlschüler. — Donnerstag: Belehrung. — Ein unbarm-
 herziger Freund. — Ein feiner Diplomat. — Eine Partie Piquet.

Bestellungen
auf das

Wiesbadener Tagblatt

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen
der Stadt Wiesbaden und Umgegend

Täglich 2 Ausgaben

Monatlich 50 Pfennig

Können jederzeit erfolgen.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Das Geheimniß des Wohlthäters. Von Adolph
Streichfuß. (42. Fortsetzung.)

Aus Stadt und Land.

— Zur Erinnerung. Die einzelnen Phasen des großartigen Befreiungskrieges vor 80 Jahren sind allgemein bekannt; weniger bekannt aber und doch noch viel interessanter sind die Dinge, die sich gleichsam hinter den Coulissen abspielten, die da zeigen, mit welcher merkwürdigen Faktoren man zu rechnen hatte und wie wenig man an maßgeblicher Stelle diesen Krieg als einen deutschen Einheitskampf ansah. Als Blücher am 21. Februar 1814 in Rern an der Seine eintrat, erkannte er nicht wenig über den aus dem Hauptquartier vorliegenden Befehl, anstatt rasch vorwärts zu gehen, sich über die Aube zurückzuziehen. Im Lager der Verbündeten fürchtete man noch immer das legendenhafte Kriegsglück eines Napoleon, und besonders Oesterreich suchte dem französischen Kaiser goldene Brücken zu bauen und ihm einen ehrenvollen Frieden zu ermöglichen, der nichts Anderes, als eine weitere fortgesetzte Beunruhigung Europas bedeuten hätte. Zum Glück waren die Monarchen Auslands und Breußens insgeheim nicht der Ansicht Oesterreichs, und bei ihnen fand Blücher Gehör, als er erklärte, er allein wolle den Feldzug in reichem Vordrange nach Paris zu Ende führen. Und so kam es, daß Blücher mit der Ermächtigung, auf eigene Gefahr gegen die französische Hauptstadt vorzurücken, abzog. „Der Ausgang des Feldzuges“, schrieb ihm der König von Preußen, „liegt zunächst in Ihrer Hand.“

— Trägt der Abschnitt einer Postanweisung den Charakter einer Urkunde? Die Milchbündlerin Schattat war mit ihrer Schwägerin, einer Frau v. Dembska, in Differenzen geraten. Letztere hatte sie beschuldigt, einen Brief, der an Frau v. D. gerichtet war und Geld enthielt, aufgefangen und unterschlagen zu haben. Auf ersattete Strafanzeige hatte sich Frau Schattat seiner Zeit wegen Unterschlagung zu verantworten, sie wurde aber freigesprochen. In diesem Verfahren kam es der Schattat darauf an, ihrer Schwägerin zu beweisen, daß sie gar keine Veranlassung zu Unredlichkeiten habe, da sie selbst im Besitz von Geld sich befinde. Sie wandte sich deshalb an das Schuhmacher-Menschen Ehepaar, überantwortete demselben 80 Mark und veranlaßte die Eheleute, diese Summe der Postanweisung an ihre (Schattatsche) Adresse zu schicken und auf dem Postabschnitt folgende Bemerkung zu machen: „Absender Bankgeschäft G. D. Unter den Linden. Vorläufig sende ich Ihnen die Zinsen, Kapital bleibt.“ Diesen Postabschnitt zeigte die Schattat, nachdem ihr die selbst eingezahlten 80 M. ausgezahlt waren, ihrer Schwägerin vor, diese aber glaubte nicht an die Realität dieser Zahlung, entriß der Angeklagten den Abschnitt, den sie in ihrem Wunde verschwinden ließ, und denunzierte sie wegen Urkundenfälschung. Frau Schattat bestritt am Montag vor der Berliner Strafkammer entschieden, eine solche beabsichtigt zu haben, erklärte, daß sie von dem Zusammenhang der Dinge absolut keine Ahnung gehabt, vielmehr der Frau Schattat nur einen Gefallen erwiesen hätte. Ihre Freisprechung wurde denn auch vom Staatsanwalt selbst beantragt. Dagegen hielt dieser Frau Schattat der Urkundenfälschung für schuldig und beantragte 5 Tage Gefängnis. Der Staatsanwalt meinte, daß der Postabschnitt als Urkunde zu betrachten sei, da er einem Dritten gegenüber beweisen sollte, daß ein Bankhaus unter den Linden eine Posteingahlung gemacht habe. Diese

Nachsaufassung wurde vom Verteidiger lebhaft bekämpft. Die Ausführung eines solchen Abschnittes stehe ganz in dem Belieben des Absenders, das Geld könne anonym, oder unter richtigem Namen, oder pseudonym verfaßt werden: Der Postabschnitt berühre immer nur das Verhältnis zwischen Absender und Adressaten. Beiden müsse es doch freistehen, unter einander abzumachen, daß sie sich Gelder unter einem bestimmten Pseudonym zufinden können. Daß die Post dadurch nicht gefährdet werden könne, habe bekanntlich das Reichsgericht festgestellt. Der Gerichtshof meinte aber doch, daß der Postabschnitt urkundlich beweisen sollte, daß ein Kapital vorhanden und Zinsen gezahlt worden seien. Er verurtheilte deshalb die Angeklagte Schattat zu 5 Tagen Gefängnis.

— Die Frage, ob ein Bäcker altes bzw. verschimmeltes Brod aufweichen und aufs Neue als Teig verarbeiten und backen kann, beschästigte das Gericht in Bonn. Ein dortiger Bäcker war dieser Manipulationen sowie Verwendung verdorbenen Vieles überführt worden und wurde ungeachtet seines Einspruches, daß ein solches Verfahren bezüglich alten Brodes bei den Bäckern allgemein sei, vom Schöffengericht auf Grund des Gesetzes betr. Verfälschung der Nahrungsmittel zu 50 M. Geldbuße verurtheilt. Er legte Berufung an die Strafkammer ein. Diese trat aber den Ausführungen des ersten Erkenntnisses bei und betonte, daß, wenn auch bei einem erneuten Backen nach Erklärung der Sachverständigen die Schimmelbildung unschädlich gemacht werde, so doch die Fälschung in dem neuen Brode fortjähre. Die Berufung wurde verworfen.

— Ueber die Kochfrau schreibt mit gutem Humor die „Nat.-Ztg.“: „Seit ich zum ersten Mal eine Kochfrau gesehen habe, bin ich gewöhnt, zu aller ihrer Art mit Ehrfurcht aufzublicken. So manche habe ich kennen gelernt, aber eine schien mir der andern sehr ähnlich zu sein. Ich kenne die Kochfrau als eine Matrone von ungemein gewinnendem Aussehen. Sie lächelt gern, aber ihr Lächeln hat nichts Gezwungenes, wie das der Tänzerin; es ist eine künstlich getriebene Blume, es blüht freiwillig auf wie das Waldveilchen. Ein gutes Herz und ein überlegener Geist geben sich auf ihrem Antlitz kund. Auf äußerlichen Brunk giebt sie nichts. Wie auch die Nachmittags ist sie einfach gekleidet. Was sie am meisten schmückt, ist die Sauberkeit, die man so besonders gern an Denen wahrnimmt, die mit der Bereitung der Speisen zu thun haben. Der Verkehr mit ihr ist überaus wohlthuend. Er beginnt damit, daß sie befragt, oder daß brieflich bei ihr angefragt wird, ob sie den Tag, der für die Gesellschaft ausserordentlich ist, noch frei hat. Stellt sich heraus, daß sie gerade an diesem Tage kommen kann, so hat man das Gefühl, als hätte man das große Loos in der Klassen-Lotterie gewonnen oder eine Auszeichnung von Seiten der Regierung erhalten. Denn sie ist vielbegehrter und häufig vergriffen. Es folgt nun die Vorbesprechung, zu der mitunter, weil die Kochfrau es verlangt der Hausherr hinzugezogen wird. Während er am Puls bei der Arbeit steht, ergreift die Einladung an ihn, sich zu zeigen und sich über das Vorgeordnete zu äußern. Gütlich legt er die Feder hin, fährt ein paar Mal mit der Bürste über den Rock, legt die Cigarre in den Aschenbecher, legt ein heiteres Gesicht auf und erscheint in der guten Stube, wo er die Gastin und die Kochfrau versammelt findet. Die letztere begrüßt er, drückt ihr die Hand und spricht aus, wie glücklich es ihn mache, sie in seinem bescheidenen Heim zu sehen. Nun soll er ein Vorgericht vorschlagen. Er setzt sich nieder, macht ein nachdenkliches Gesicht und schlägt endlich Haifischkopsen in Aspik oder Spied-Mal mit Schlagahne vor. Darüber muß die Kochfrau herlich lachen. Nachdem er noch verschiedene tödliche Vorschläge gemacht hat, erklärt er, von vornherein mit Allem einverstanden zu sein, was die Frauen für gut befinden würden, und wären es geschmorter Gulas oder gepökelte Fledermänschen, empfiehlt sich der Kochfrau mit verbindlichen Worten und entfernt sich mit dem Gefühl, daß er einen sehr guten Eindruck gemacht habe. Nun nimmt die Sache ihren regelrechten Verlauf. Die Kochfrau besorgt in den Markthallen die Einkäufe für den Tag des Festes und besorgt sie gut. Sie hat nicht Ornithologie studirt, aber in der Geflügellunde ist sie, was die wichtigste Eigenschaft des Geflügels, die Eckbarkeit, anbetrifft, mindestens so bewandert, wie Kaumann und Brehm zusammen. Der trunke Juch muß ihr Rede stehen, sie steht dem Wildbraten an, was in ihm vorgeht. Die ganze Welt der Gemüthe liegt offen und klar vor ihr da. Was aber beim Einkäufen die Hauptsache ist, sie besitzt Menschenkenntnis. Die Schmeicheleien der Händlerin gleichen von ihr ab, und den listigen Händler durchschaut sie mit dem ersten Blick. Nachdem sie Verschiedenes vor sich her in das Haus geschleudert hat, erscheint sie selbst, freudig begrüßt. Und nun zeigt sie sich in ihrem ganzen Werth. Mit

welcher Ansicht, mit welchem Verständnis ordnet sie Alles! Sie stellt die Ränge an ihren Platz, und sie folgen ihr gern. Man merkt es dem Feuer an, daß es ihr mit Vergnügen dient. Dabei verfährt sie mit so viel Ansehn. Die Kochfrau wirkt und schafft geräuschlos wie ein müder Frühlingsstag. Und was ist der Lohn? Sie entfernt sich endlich mit einem Honorar, wie es einem Dichter für eine weit geringere Arbeit nicht genügen würde, und mit einer Flasche Wein, die sie sich — sie hat es ausdrücklich so gewünscht — aus Reigen zusammengekauft hat. Selten kommt es vor — aber es kommt doch vor, und ich habe es selbst erlebt — daß sie auf Wunsch der Gäste ins Speisezimmer gerufen wird, und daß dann ein wackerer Mann eine kurze Rede hält, die mit den Worten schließt: „Es lebe die Kochfrau!“

— **Zur Behandlung von Brandwunden** empfiehlt Dr. Settegast in Berlin die Brandblasen abzuschneiden, die Wundflächen mit kongo-trierter, wässriger Vorsäurelösung zu säubern und sie dann mit einem Stücke in Vorsäurelösung abgepöhlten, feuchten Gummipapier zu bedecken, was alle zwei Stunden etwa, später seltener zu wiederholen ist. Die neue Hautbildung pflügt außerordentlich schnell einzutreten und fortzuschreiten, dem entsprechend werden die Gummistücke allmählich kleiner genommen. Auch bestreicht man zweckmäßig die Ränder der sich neubilden, weichen, nicht narbigen Haut mit etwas Jint- oder Vorfalbe, um jegliches Ankleben des Verbandes zu verhindern. Diese Behandlungsweise bereitet nicht den geringsten Schmerz, vielmehr wirkt das kühle, feuchte Gummipapier besonders in der ersten Zeit direkt schmerzlindernd.

— **Schuhleder vor dem Brechen zu bewahren.** Wenn bei nassem Wetter oder im Schnee die Schuhe sehr naß werden und später in der warmen Stube hart austrocknen, so bricht das Leder sehr leicht. In der Leipz. Ztg. wird gegen dieses Brechen des Leders folgendes Mittel empfohlen: Alle 14 Tage läßt man die Schuhe oder Stiefel mittels Wassers von der Nässe befreien und reibt das Schuhwerk dann tüchtig mit Ricinusöl ein, das letzteres die Nässe am besten wieder annimmt. Zu verwerfen ist das neuerdings zum Konserviren des Schuhleders empfohlene „Mineral-Leberfett“, denn dieses zerstört mit der Zeit das Leder. Nie verbünne man, wie es oft geschieht, eingetrocknete Wäsche mit Essig, sondern mit einigen Tropfen schwarzen Kaffees. Recht empfehlenswerth ist die Benutzung der sogenannten „Graphit-Wäsche“, da bei deren Verwendung ein Brechen des Schuhleders fast gänzlich ausgeschlossen ist.

— **Bismarck beim Kaiser.** Es war vorauszu sehen, daß die am 26. Januar erfolgte Ausübung unseres Kaisers mit dem Fürsten Bismarck zum Gegenstand bildlicher Darstellungen gemacht werden würde. Die Photographische Union in München hat loben ein Erinnerungsblatt an den nationalen Fest- und Freudentag publiziert, das sich als die vorzüglichste Reproduktion eines Bildes des bekannten Berliner Künstlers William Pape darstellt. „Bismarck beim Kaiser“ ist der Titel desselben, auf dem wir unseren jugendlichen Herrscher erblicken, wie er voller Freude dem einstigen treuen Berater der Krone die Hand reicht. Vollkommene Portraitähnlichkeit zeichnet beide Gestalten aus, und das Ganze empfiehlt sich als die wohlgeungene Komposition eines beglückten Künstlers. Das photographisch reproduzierte Kunstdruck ist erschienen in Kabinett (Mf. 1.), Folio (Mf. 3.), Boudoir (Mf. 4.) und Imperial (Mf. 12.) und durch jede Buch- und Kunsthandlung zu beziehen. Besonders in Boudoirformat empfiehlt sich das Bild durch seine geschmackvolle Ausstattung auf schwarzem Karton mit abgesetzten Goldbändern.

— **„Im Fieber.“** Unter diesem Titel enthält Nr. 1 der „Gartenlaube“ von 1894 auf Seite 18 ff. eine vortreffliche populär-medizinische Abhandlung von Prof. Dr. G. Heur. Risch, die u. A. die neue Bestätigung des Erfahrungssatzes bringt, daß das echte Liebig's Fleischextrakt sich vorzüglich zur Verwendung am Krankenbett eignet. Prof. Risch weist nämlich darauf hin, daß, wenn sich bei Fieberkranken plötzliche Schwäche, besonders der Herzthätigkeit, zeigt, die rasche Verabreichung eines Reizmittels notwendig ist, und empfiehlt als solches eine kräftige, mit Liebig's Fleischextrakt verlegte Fleischbrühe. Da das in der Küche so gut wie unentbehrliche Fleischextrakt wohl in jedem Hausstande zu finden ist und man besonders auf dem Lande oft nicht in der Lage sein dürfte, andere Reizmittel wie z. B. den gleichfalls genannten alten Ungarwein rasch zu beschaffen, so dürfte der Hinweis auf diese unter Umständen äußerst werthvolle Hilfe mancher Familie willkommen sein.

— **Militärisches.** Am Montag sind die Rekruten des 1. Bataillons des Füsilier-Regiments von Gersdorff und gestern diejenigen des 4. Bataillons des Regiments-Kommandeur Herrn Oberst v. Weise auf dem Kasernenhofe vorgestellt worden. Der ersten Vorstellung wohnte der Brigade-Kommandeur Herr General-Major v. Merseidts-Hülse aus Frankfurt a. M. bei.

— **Die diesjährigen Prüfungen** für den einjährig-freiwilligen Militärdienst werden für die Aspiranten aus dem vormaligen Herzogthum Nassau am 20., 21. und 22. März im Regierungsgebäude zu Wiesbaden abgehalten und beginnen Vormittags 9 Uhr.

— **Die städtische Försterstelle** ist zum 1. August neu zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 15. April an den Forstmeister Blüml zu Forsthaus Fasanerie zu Wiesbaden zu richten.

— **Die Eisbahn im Nerothal** kann bei fortwährendem Frostwetter wieder befahren werden.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* **Diebich, 19. Febr.** Am Sonntag fand die angekündigte Vorstellung „Schuldig“, Drama von Richard Vogt, bei ausverkauftem Hause im Saale des Büttchen's Cabarets statt. Die Regie und die Hauptrolle des Thomas Lehr lag in den Händen des bewährten Intriganten Herrn Hermann Bennhold aus Wiesbaden und ist demselben

für Regie und Darbietung volles Lob anzuerkennen. Die Rolle des „Lehr“ hatte derselbe richtig und tief erfaßt. Das Gesamtspiel kann nur als gelungen bezeichnet werden. Besonders hervorzuheben sind Herr Frz. Bild als Karl, Fräulein Hille als Martha und Fräulein Antonie Clement aus Frankfurt a. M., welche die Julie recht natürlich spielte und das heimliche Lied „Verlassen“ zur vollen Geltung brachte vermöge ihrer wohlgeschulten lieblichen Stimme. Auch Herr Obdach von hier imponierte als Staatsanwalt durch sein ernstes, würdevolles Auftreten. Die beiden Rollen des Gefängniswärters und des Adolfs Cramer wurden durch den Dilettanten Herrn G. Elster vortrefflich dargestellt. Einige scenische Unregelmäßigkeiten sind bei solchen Erstausführungen zu entschuldigen und unvermeidlich. Dem Drama voraus ging Coppée's hochdramatische Soloscene „Der Streik der Schmiede“, welche ihre Wirkung auf das aufmerksame Publikum nicht verfehlte. Der Vortrag des verdienstlichen Künstlers Herrn Bennhold war ausgezeichnet und kam dabei sein sonores umfangreiches Organ recht zur Geltung. Die Darstellungen fanden nach jedem Akt sehr warmen Beifall. Nach Schluß trug Herr Maler Obdach mit seinem tiefen Baß noch einige passende Lieder vor, die allgemein gefielen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn Herr Bennhold derartige Aufführungen repetiren lies.

(?) **Flörsheim a. M., 19. Febr.** Daß der dahier zur Unterstützung der Armen gegründete „Elisabethenverein“ eine recht segensreiche Thätigkeit entfaltet, möge aus folgenden Zahlen hervorgehen: Seit dem dreißigjährigen Bestehen desselben betragen die Einnahmen rund 1790 Mk., die Ausgaben 1886 Mk. Von letzteren wurden 41 Erstkommunikanten gehalten und 56 Familien mit barem Gelde, Holz und Kohlen unterstützt. Aus dem Ueberschuß von 404 Mk. erhalten gegenwärtig 16 Personen Unterstützung an Brennmaterial, und am kommenden Sonntag sollen 13 Erstkommunikanten ganz oder theilweise gekleidet werden. Als Präsidentin des Vereins fungirt Frau Dr. Müller, welche in Gemeinschaft mit einem aus 15 Personen bestehenden Vorstand die Vereinsangelegenheiten mit großer Umsicht und Gewissenhaftigkeit leitet. Auf der im „Carthäuser Hof“ stattgehabten Generalversammlung wurden die statuten-gemäß ausscheidenden 5 Vorstandsmitglieder wieder- und für 2 durch Dr. und Wegzug abgegangene Frau Lehrer Raltenhäuser und Frä. A. Schleidt neugewählt.

* **Vom Canus** wird dem „Ard.“ berichtet: Daß nicht allein bei den Poladen, sondern auch hieszulande interessante Stilproben mit haarsträubender Orthographie in den Schulen geliefert werden, zeigen nachstehende Beispiele: Ein dreizehnjähriger Schüler fertigt folgenden Aufsatz über den Bär: Sein Körper ist mit braunen Haaren bedeckt. Im Herbst ist er fed und lauert sich zum Winterschlaf. Dan ziehen ihm die Fächer zu leide und nemen ihm dan Dagen scheneln. Bels in Wud fehlt er Menschen an. Er ist ein Sohlentenger und fan unteschiedl flären und unteuren Kralen. Junge Bären werden zum aberschicht. Sie bekommen einen Ring in die Nase und werden auf heisse blaten gelescht. — Ein ebenfalls dreizehnjähriger Schüler schrieb folgenden Brief: 2. Fe. Das Alte Jahr ist vergangen das neue wieder angegangen. Ich wünsch da dieß du nicht von Hungersnoth und Misere (Miserie) bedrohen wirst. Gott mache auch das angefangene Jahr Glückig an euch vorüber gehen lassen. — Noch ein anderes Beispiel aus der Feder eines Scholers: Mittwoch den 12. Juli. Büchsemaier (Bürgermeister) Ich wlegte sie Biten Mir da Trieber And Wort Schreiben Nach Ob ... Schicken Da Mid (damit) ich Mich da Nachrichten Gan (tann) Wen Es Nicht ist so dun si mir Auch Ant Wort Schreiben ich dengen (denke) das Es Was ich Ein (sein) bin in Ob ... Bai S in Y Conte ich Nicht Bleiven. J. J. B. von S. Sch. in Ob ...

Aus Kunst und Leben.

* **Ein Makart'sches Bild in der Donau.** Graf Ferdinand Zich, ein Schwiegersohn des jüngst verstorbenen Grafen Edmund Zich, hatte das von Makart gemalte Porträt seines Schwiegersohns, ein bekanntes Gemälde, das 10,000 Gulden gekostet hatte, nach Budapest mitgenommen und wollte dort von dem Maler Kardos mehrere Kopien für Familien-Mitglieder herstellen lassen. Am 16. v. M. ließ der Maler das berühmte Bild aus dem Palais des Grafen in Ofen abholen. Der Diener benutzte einen Wagen, auf dessen Vorderrad er Platz nahm. Das nur in einen Blindrahmen gekannte Bild hielt er in seinen Händen. Ein heftiger Sturm strich durch die Straßen. Als der Wagen die Kettenbrücke passirte, entriß der Windstoß dem Diener das werthvolle Gemälde, das in einem großen Bogen in die Donau geschleudert und dann stromabwärts getrieben wurde. Entsetzt sprangen Fußgänger und Diener vom Vorderrad. Sie suchten einen Kahn, um dem Bilde nachzurodern. Aber kein Kahn war zu sehen. Endlich erblickten sie ein Boot, aber der Eigentümer gestattete den Beiden nicht, es zu benutzen. Händeringend und laut jammernd liefen sie nun am Ufer hin und her, laute Verzweiflungsrufe ausstosend. Aber alle Hilferufe der Beiden waren vergebens — immer mehr entwand das Bild ihren Augen und bald war auf der Donau nichts mehr davon zu sehen. Die Polizei verständigte alle donauabwärts gelegenen Ortschaften von dem Vorfalle, allein es ist wenig Hoffnung, daß das kostbare Bild wieder zu Stande gebracht wird. Der Maler Kardos, dem das Bild zur Herstellung einer Kopie übergeben worden war, hatte mit seinen Arbeiten wiederholt Unglück. Vor drei Jahren schon hatte er eine Kopie des Bildnisses hergestellt, doch kam war dieselbe im Schlosse untergebracht, als das Schloß ein Raub der Flammen wurde. Der Maler fertigte dann wieder zwei Kopien an; der Dienemann, der sie der Familie überbrachte, geriet auf der Straße in ein Gedränge, und die Bilder wurden von einer Wagenbeifall durchbohrt, so daß der Maler neuerdings zwei Kopien herstellen mußte, die aber gleichfalls verloren gingen. Bei der vierten Vorstellung ging nun auch das Original zu Grunde.

Vermischtes.

* **Die an zahlreichen Gefangenen in Böhmen vorgenommenen Schädelmessungen** haben den Anstaltsarzt, Sanitätsrath Baer, zu der Ueberzeugung geführt, daß die namentlich von italienischen Kriminalanthropologen vertretene Anschauung von der Existenz eines internationalen Verbrechertypus irrig sei. Wie der genannte Gelehrte in der Sonnabend-Ausgabe der Anthropologischen Gesellschaft in Berlin ausführte, giebt es in Wirklichkeit keine besonderen Merkmale körperlicher und geistiger Art, durch die sich der Verbrecher von dem Nichtverbrecher unterscheidet, giebt es mit anderen Worten keine „geborenen Verbrecher“. Da, wo die Organisation des Menschen ihn zum Verbrechen fähig, habe man es nicht mit einem Verbrecher, sondern mit einem Geisteskranken zu thun. Man finde allerdings bei Gewohnheitsverbrechern relativ viel Deformations- und Degenerationserkrankungen und geistige und sittliche Degenerationen, indessen in diesen Bildungseffekten habe man nicht ein genetisches Moment des Verbrechens, sondern höchstens eine Begleiterkrankung zu sehen; sie sind, so meint Herr Baer, nicht angeboren, sondern erworben.

* **Erst das Geschäft!** Der Herr Baron v. Bärenhuf besitzet ein Kattotum, den Samuel Leubuscher, der ihm alle möglichen idyllischen Vorstellungen zu machen hat. Eines Tages läßt er seinen dienstbefähigten Geist wieder einmal rufen und erklärt ihm: „Hören Sie, Leubuscher, ich will mir'n Pointier anschaffen, für meine Hühnerjagd wissen Sie — Sie müssen mir einen besorgen.“ — „Gewiß, Herr Baron!“ — „Aber umgehend muß ich ihn haben.“ — „Verlassen Sie sich darauf, ich werde umgehend besorgen den Pointier. Wie viel wollen Sie dafür anlegen, Herr Baron?“ — „Na, ich dachte, so etwa dreißig Mark.“ — „Herr Baron, das ist ganz unmöglich. Sie wollen doch haben 'n guten Pointier, 'n ausgezeichneten, nicht wahr? Wie soll ich schaffen 'n ausgezeichneten Pointier zu dreißig Mark? Sie werden schon müssen mehr ausgeben. Dann aber kann ich Ihnen auch sagen 'ne vorzügliche Quelle.“ — „Wissen Sie, Leubuscher, ich bin augenblicklich nicht gut bei Kasse. Das höchste, was ich anwenden könnte, wären fünfzig Mark.“ — „Glauben Sie mir, Herr Baron, dafür kriegen Sie noch nix, was Sie können brauchen. Wenn Sie gehen auf die Jagd, wollen Sie doch nicht mitnehmen 'e Schund von 'e Pointier; legen Sie noch was zu, Herr Baron.“ — „Also meinetwegen fünfundsiebzig Mark! Aber nicht einen Pfennig mehr.“ — „Fünftundsiebzig Mark — das is 'e Wort! davon kann ich Ihnen schon besorgen — wenn's auch wird Nähe kosten — 'n brauchbaren Pointier.“ — „Und nicht zu vergessen, umgehend, Leubuscher! Hier haben Sie das Geld.“ Leubuscher nimmt das Geld in Empfang, dann fragt er mit zutunlichem Lächeln: „Nu sagen Sie mir auch gleich, Herr Baronleben, was is dos — 'e Pointier!“ („Lust. Blatt.“)

* **Ein Casspiel mit Hindernissen.** Der Pariser „Figaro“ erzählt in einer Korrespondenz aus Wien folgende ergötzliche Geschichte, welche sich anfänglich des Cassspiels von Mounet-Sully am Karsttheater ereignete: Als die Truppe des Tragöden in Wien anlangte, fehlten mehrere Mitglieder beim Appell. Man vermiste die Anstandsleute, welche irgendwo in Steiermark verloren gegangen war, und einige junge Liebhaber waren auf verschiedenen farnumerischen Stationen zurückgeblieben, weil sie an einer Kreuzungsstation den Wagenwechsel nicht rechtzeitig vorgenommen hatten. Zum Glück fanden sich Alle andern Tags in Wien ein. Kataster war, daß durch eine Nachlässigkeit der italienischen Beamten der Waggon mit den Kostümen in der Station Pontebba auf der italienischen Seite zurückgeblieben worden war. Man schickte ein Mitglied der Truppe von Wien nach Pontebba, um zu reklamieren. Aber dieser nach dem Süden dirigirte Herr gab kein Lebenszeichen mehr von sich; während 36 Stunden ließ weder ein Brief noch ein Telegramm von ihm ein. Endlich kehrte er nach Wien zurück, um von einer merkwürdigen Dohse zu erzählen. Die Carabinieri des Königs Hundert hatten ihn an der Grenze arretriert, weil sie ihn für einen Anarchisten hielten. Seine Situation verwickelte sich, da er weder italienisch sprach, noch die Carabinieri französisch verstanden, bis endlich der Bürgermeister eines kleinen Grenzortes, welcher französisch verstand, seinen Besehten erlaubte, daß er ein durchaus ungefährlicher Künstler sei, Glauben schenkte. Als bald nach seiner Freilassung reklamirte der Künstler die zurückgehaltenen Kostüme, welche auch um 5 Uhr Nachmittags, zwei Stunden vor Beginn der Gastvorstellung Mounet-Sullys, glücklich in Wien ankamen.

* **Boris.** Dem bulgarischen Kronprinzen ist in der h. Taufe der Name Boris gegeben. Boris und Gled waren Fürsten von Kiew (Kiovia) und lebten im 11. Jahrhundert. Sie nahmen die christliche Religion an, erhielten die Namen Romanus und David und wurden von ihrem Bruder Symeonpoff wegen ihres christlichen Glaubens getödtet. Bei den Slaven haben sie eine große Verehrung gefunden. Gled wird am 24. Juli, Boris (auch Voreffus genannt) wird am 6. September verehrt. Viele slavische Kirchen sind auf ihre Namen geweiht. Letztere sind auch in die Sprache des Volkes übergegangen. Bei den Russen, Ruthenen und Bulgaren giebt der Name des h. Gled, dessen Gedächtnistag mit dem des h. Boris auch zusammen, am 24. Juli, gefeiert wird, Veranlassung zu dem Sprichwort: „Boris und Gled schafft Brod“, oder: „An Boris und Gled reißt das Brod“, da das Brod in allen slavischen Mundarten Gled genannt wird.

* **Genußleben bei den alten Ägyptern.** Von dem geistlichen Leben der Ägypter hat man sich früher eine ganz falsche Vorstellung gemacht. Man dachte sie sich stets als ernste, melancholische Leute, weil sie sich so viel mit ihren Töden beschäftigten und ihnen so viel Sorgfalt zuwenden. Diese Anschauung ist durchaus unzureichend. Die Ägypter waren vielmehr sehr lebensfreudig, heiter und lustig. Sie liebten Gastmähler, wie zahlreiche Darstellungen beweisen, und befanden dabei ein Raffinement des Lebensgenusses, das, wenn auch in anderen Formen, vor dem unserer modernen Lebensgenüsse keineswegs zurückliegt. Den Gästen wurde, sobald sie Platz genommen hatten, das Haupthaar gefalbt. Die

dabei verwendeten Salben wurden in sehr feinen Abaster- oder Thongefäßen verwahrt und waren so vorzüglich zubereitet, daß der Ueberrest einer alten Salbe in einem Abastergefäßchen, das im Museum zu Nimwisch-Gaste aufbewahrt wird, noch heute, nach 3000 Jahren, seinen Geruch erhalten hat. Nachdem das Haupthaar gefalbt war, erhielt jeder Gast eine Lotosblume, die er während der Mahlzeit in der Hand behielt, auch wurde ihm ein Halskragen aus Blumen umgelegt. Selbst der Kopf wurde mit Blumengewinde umkränzt. Bedient wurden die Gäste von Musikwärtinnen. Als Nachtisch wurden gewöhnlich Trauben, Feigen, Melonen, ja sogar Konfekt aufgetragen. Unter den herrlichen Tischgeräthen zeichneten sich vor Allem schöne Weinschalen aus, die mit Blumen bedeckt wurden. Zur Kühlung der Luft ließ man aus Töpfen, die auf einem Ständer angebracht waren, frisches Wasser hindurchfließen und abtropfen. Mäßigkeit beim Gastmahl scheint nicht gerade die starke Seite der alten Ägypter gewesen zu sein. Wenigstens rechneten sie die Trunksucht und die Unmäßigkeit zu ihren 42 Todsünden. Auch finden wir unter den uns erhaltenen Bildern zahlreiche Szenen, in denen Betrunkene von Dienern heimgesucht werden. Selbst die Trunksucht von Frauen haben die ägyptischen Maler dargestellt. Auf einem gut erhaltenen Gemälde sind die Folgen übermäßigen Weingenußes einer Frau geschildert, der eine Dienerin zu Hülfe eilen muß. Ueberhaupt nahmen die Frauen an den Gastmählern häufig Theil; wir haben Darstellungen, auf welchen nur Frauen vereint sind, und andere, in denen die Gesellschaft gemischt ist, ein Beweis für die freie Stellung, die die Frau bei den Ägyptern einnahm.

* **Humoristisches.** Eine seltsame Lüge. Zwei polnische Handelsleute sitzen zusammen im Schnellzuge. „Wo fährst Du hin?“ fragt A. den B. „Nach Lemberg!“ giebt der zur Antwort. Nach einer Weile jagt A. in vorwurfsvollem Ton: „Wenn Du jagst nach Lemberg, willst Du haben, daß ich glauben soll, Du fährst nach Krakau! Ich weiß aber, daß Du fährst nach Lemberg! Weshalb lügst Du also?“ — „Boshaft. Mann: Als ich Dich heirathete, glaubte ich eine Frau mit bescheidenen Ansprüchen zu bekommen!“ — Frau: „Nun, hätte ich sonst Deinen Antrag angenommen?“

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 21. Febr.** In der gestrigen Strafkammer-Sitzung kamen noch folgende Fälle zur Verhandlung: Die 26 Jahre alte Prostituirte Elise Rupperecht aus Fürth in Bayern ist in der Nacht vom 12. zum 13. Januar d. J. von einem Nachtwächter in der Adelsbaderstraße betroffen und festgenommen worden. Vor dem Polizei-Revier, wo selbst sie vorgeführt werden sollte, steckte sie dem Wächter 50 Pfennig in die Manteltasche mit dem Bemerkten, er möge sie gehen lassen. Die R. wird deshalb wegen Verleitung zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. — Der 19 Jahre alte Schlosser Karl Gr. von hier hat einem Bekannten einen Rock gestohlen, und zwar kurz nachdem er das Gefängnis verlassen hatte. Der unversehrliche Dieb wird dafür wieder mit 4 Monaten Gefängnis belegt. — Auch der 21 Jahre alte Schlosser Julius B. von hier ist ein rüchlicher Dieb, der im August v. J. in einem Hause in der Kellerstraße ein Blechrohr und Kleidungs- und Wäschestücke gestohlen hat und deshalb mit 6 Monaten Gefängnis bestraft wird. — Den Richard B. aus Bröslau, welcher seinem Arbeitgeber in Neuenhain einen Rock gestohlen hat, trifft eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen. — Der 24 Jahre alte Gutsab Adolf B. von Erfurt ist noch nachträglich als einer der Theilnehmer an dem mehrfach erwähnten Schnapsdiebstahl in Weidrich ermittelt worden. B. wurde mit 8 Monaten Gefängnis belegt. — Der Viktorius Rausch von Hofheim, welcher in Höchst einen Teppich gestohlen hat, wird, da er sich im wiederholten Rückfall befindet, zu 3 Monaten und 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Der Possibillshote Wilhelm H. von hier hat zugestanden, im August v. J. einen Einschreibebrief mit 100 M. Inhalt unterzulegen, ferner einen Kochin einen Geldbetrag von 200 M. und darauf derselben auch den ihr dafür gegebenen Reaktionschein abgehandelt. Das Urtheil lautet auf 9 Monate Gefängnis, worauf 5 Monate der erlittenen sechsmonatlichen Untersuchungshaft in Anrechnung kommen.

Letzte Nachrichten.

— **Wilhelmshaven, 20. Febr.** (Privat-Telegramm.) Der Kaiser traf mit dem Prinzen Heinrich programmäßig um 11½ Uhr ein. Am Bahnhof wurde er von der Admiralität empfangen und begab sich zu Wagen mit dem Prinzen Heinrich durch die reichbesetzten Straßen, wo Marinetruppen, welche ihn mit Hurrah begrüßten, Aufstellung nahmen, nach dem Exercirschuppen zur Rekruteneinweisung. Das Wetter ist prachtvoll.

Geldmarkt.

— **Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 20. Februar, Abends 5½ Uhr.** — Credit-Actien 24½, Disconto-Commandit 131.70—60, Lombarden 90½, Gotthardbahn-Actien 155.40, Carakulite-Actien 123.60, Bochumer 133.90, Gelsenkirchener 149, Harpener 139.60, 3½, Portugiesen —, Schweizer Central 117.50, Schweizer Nordost 109, Schweizer Union —, 6½, Merikaner 63, 5½, Staliener 78.50, Italien, Mittelmeer 81.80, Italienische Meridion 109.70, Staatsbahn —, Darmstädter —, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, ½, Ungarn —, Banque Ottomane —, Türkische Loose —, Tendenz: ziemlich fest. Italiener auf Paris gebessert.

Frankf. Bank-Disconto 3%

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.